

UNITED NATIONS ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Jahresbericht 2014

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg



Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg
Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Bauhof 2
90402 Nürnberg
Telefon: 0911 / 231 - 76 37
Telefax: 0911 / 231 - 1 44 10
soer@stadt.nuernberg.de
www.soer.nuernberg.de

Redaktion: Uwe-André Bauer, Dr. Ulrike Goeken-Haidl, Julia Kowohl

Layout: hgs5 gmbh

Druck: Druckwerk oHG

Auflage: 1.200

Alle Bildrechte, sofern nicht anders angegeben: Stadt Nürnberg, SÖR

Umsatzsteueridentifikationsnummer (nach § 27 a UstG): DE 133 552 578

Nürnberg, Juli 2015

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg	4
Grußwort der Werkleitung.....	5
Der SÖR Kurzsteckbrief.....	7
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg - SÖR.....	8
Werkleitungsbüro - SÖR/WB	9
Verwaltung - SÖR/V	13
Planung und Bau - SÖR/1	16
Planung und Bau Grün - SÖR/1-G.....	16
Straßenbau - SÖR/1-S	28
Elektrotechnik - SÖR/1-E	35
Brückenbau und Wasserwirtschaft - SÖR/1-B	42
Betrieb und Unterhalt - SÖR/2.....	46
Bezirke - SÖR/2-B.....	49
Werkbetrieb - SÖR/2-W.....	49
SÖR bei der Arbeit – Bezirke und Werkstätten	51
Als Azubi bei SÖR.....	54
Straßen und Verkehrsrecht - SÖR/3.....	56
Dreh des Franken-Tatorts in Nürnberg	59
Frankenschnellweg - SÖR/FSW	61
Zehn Fragen an.....	63
SÖR in Zahlen	64
Presseschnipsel	74

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg



Eine funktionstüchtige und moderne Infrastruktur sowie intakte Verkehrswege sind von elementarer Bedeutung für unsere Stadtgesellschaft, die darin die Grundlage für eine hohe urbane Lebensqualität und für die wirtschaftliche Prosperität ihrer Stadt sieht. Der Wunsch nach individueller Mobilität hat seine Grundlage in einem den Verkehrsströmen angepassten kommunalen Koordinatensystem, das eng mit dem öffentlichen Personennahverkehr verzahnt ist. Die zum Erhalt, zur Erneuerung und zum Ausbau der Infrastruktur getätigten Investitionen der Stadtverwaltung übersetzen diese Erwartungen in die Wirklichkeit. Die Maxbrücke, im Jahr 1457 errichtet und damit Nürnbergs älteste Steinbrücke, bekam für fast eine Million Euro eine denkmalgerechte neue Sandsteinbrüstung. Auch im Straßenbereich wurden 2014 große Projekte gestemmt: Die VAG Nürnberg verlängert im Straßenbau seit August 2014 ihre Straßenbahnlinie 4 von Thon nach „Am Wegfeld“, schafft damit eine deutliche Verbesserung der Anbindung des ÖPNV im Nürnberger Norden und erschließt die angrenzenden Stadtteile. Die SÖR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Straßen- und Verkehrsrecht sorgen für eine möglichst störungsfreie Abwicklung des Baustellenverkehrs bei wechselnden Bauzuständen. Keine einfache Aufgabe, wenn unter dem laufenden Verkehr gearbeitet werden muss. Auch das Radwegenetz machte SÖR im Dezember 2014 im Bereich des Bahnhofvorplatzes sicherer, indem eine unfallträchtige Parkplatz-Ausfahrt mit einfachen Umleitungsinstrumenten entschärft wurde.

Diese Beispiele sind nur ein kleiner Ausschnitt des Spektrums. Es wird an vielen Orten saniert, d. h. Unterhaltsleistungen getätigt, und auch kräftig investiert. Alle diese Themen sind beim Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg angesiedelt, der im vorliegenden Jahresbericht auf das Jahr 2014 bezogen Rechenschaft über sein breites Tätigkeitsfeld und sein Spektrum an Leistungen ablegt, die er tagtäglich für den öffentlichen Raum und seine Nutzerschaft - eben die Bürgerinnen und Bürger - erbringt. Als modernes kommunales Dienstleistungsunternehmen verfügt SÖR über das Know-How, über qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie über die Flexibilität eines Betriebs, der einen gut ausgestatteten Fuhrpark, miteinander verzahnte Werkstätten und kurze Wege zwischen der Planung und dem Unterhalt vorhält.

Im abgelaufenen Jahr hat es auch den geplanten Wechsel an der Spitze des Betriebs gegeben. Wir haben meinen Bürgermeisterkollegen und Ersten Werkleiter des SÖR, Horst Förther, in den Ruhestand verabschiedet. Er hat gerade über die nicht einfache Anfangszeit den SÖR entscheidend mitgeprägt und großartige Arbeit geleistet. Ihm als Bürgermeister und Erster Werkleiter des SÖR nachgefolgt ist Christian Vogel. Er selbst bezeichnete den SÖR als seine größte Herausforderung. „Die Mitarbeiter leisten großartige Arbeit und das muss bei den Bürgerinnen und Bürgern auch ankommen“ war eine seiner ersten Aussagen. Dem schließe ich mich zu 100% an und wünsche ihm auch im Sinne der Stadt Nürnberg ein erfolgreiches Wirken und eine allzeit glückliche Hand.

In diesem Sinne wünsche ich eine anregende Lektüre zu Straßen, Brücken und Co.

Dr. Ulrich Maly

Grußwort der Werkleitung



Sie halten den Jahresbericht in der Hand, der das vergangene Jahr längs der Farben des Servicebetriebs Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) beleuchtet: Orange steht für die Straßenreinigung, Grün für die Verantwortung für das Stadtgrün und die Spielplätze und Grau für alles, was sich vor allem im Tiefbau abspielt: Straßen- und Brückenbau, Elektrotechnik, Straßenbeleuchtung und die Verkehrsregelungstechnik. Hinzu kommen unsere Wasserwirtschaft sowie unsere Bezirke und Werkstätten. Das sind wiederum unsere Zimmerer, die Mauerer, unser eigener Grün-Bautrupps, unser Fuhrpark mit Lackiererei und Kfz-Werkstatt – auch für die Fahrzeuge im XXL-Format- und unsere Maler.

Viel hat sich im Jahr 2014 im Grünbereich getan: SÖR hat in den vergangenen Jahren unter anderem mit Unterstützung der Sparkasse über 1.500 Straßenbäume gepflanzt. Die Nürnberger Bürgerschaft dankt dies auf ihre Weise und spendiert selber kräftig Geld wie für die neue städtische Baumstiftung oder legt selber Hand an wie die rund 700 Baumpaten überall in der Stadt, die sich um mehr als 1.000 Bäume kümmern. Mit phantasievollen Aktionen wie der Verteilung von „Blütentüten“ an interessierte Bürgerinnen und Bürger auf Bürgerversammlungen, im Bürgerinformationszentrum, beim SÖR-Werkleitungsbüro und in den Bürgerämtern Nord, Ost und Süd sorgen wir mit Unterstützung der Sparkasse und dem Bund Naturschutz mit einer bunten Samenmischung für ein Stück mehr Stadtnatur.

Und auch im grauen Bereich – dem Tiefbau – sind eine Reihe von Meilensteinen erreicht worden. Unter den rund 16.000 Baustellen, die SÖR jedes Jahr abwickelt, war mit dem Bau des neuen IT Campus der DATEV eine prominente Großbaustelle darunter. Der Neubau für 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DATEV an der Fürther Straße beschäftigte den SÖR-Straßenbau und die SÖR-Verkehrsaufsicht gleichermaßen das ganze Jahr 2014 lang. Das eindrucksvolle Bürogebäude, das im April 2015 eröffnet wurde, zeigt, dass sich die Zusammenarbeit von Stadt und DATEV zum Wohle der Wirtschaftsentwicklung gelohnt hat. Ein neuer Park mit einer riesenhaften Bank, den die DATEV dem Stadtteil spendierte, wird mehr Grün in den Stadtteil an der Bärenschanze bringen. Egal, ob es sich um solche großen oder auch kleinere Baustellen handelt: Sie bringen immer Staus, Umwege und mitunter Dreck. Punktuell und zeitlich begrenzt. Ist der neue Asphalt auf der sanierten Straße ausgewalzt, die Parkbuchten ausgebaut und die Übergänge für Radfahrer neu geordnet und sauber markiert, ist der Frust über den einen oder anderen Stau während der Bauarbeiten meist verflogen.

In diesem Sinne arbeiten wir weiter zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger und zur Bewahrung der uns anvertrauten Werte im öffentlichen Raum.

Ihre Werkleitung

Christian Vogel
Erster Werkleiter

Ronald Höfler
Kaufmännischer Werkleiter

Marco Daume
Technischer Werkleiter

Das war Toll Joshua

Lieber Herr Oberbürgermeister,
Lieber Herr SÖR!

fallen, vielen, vielen, vielen, vielen, vielen, vielen, vielen,
vielen, vielen, vielen, vielen, vielen, vielen, vielen, vielen, vielen,

DANK



für den neuen tollen Spielplatz!
die Kinder vom Spielhaus Gostenhof



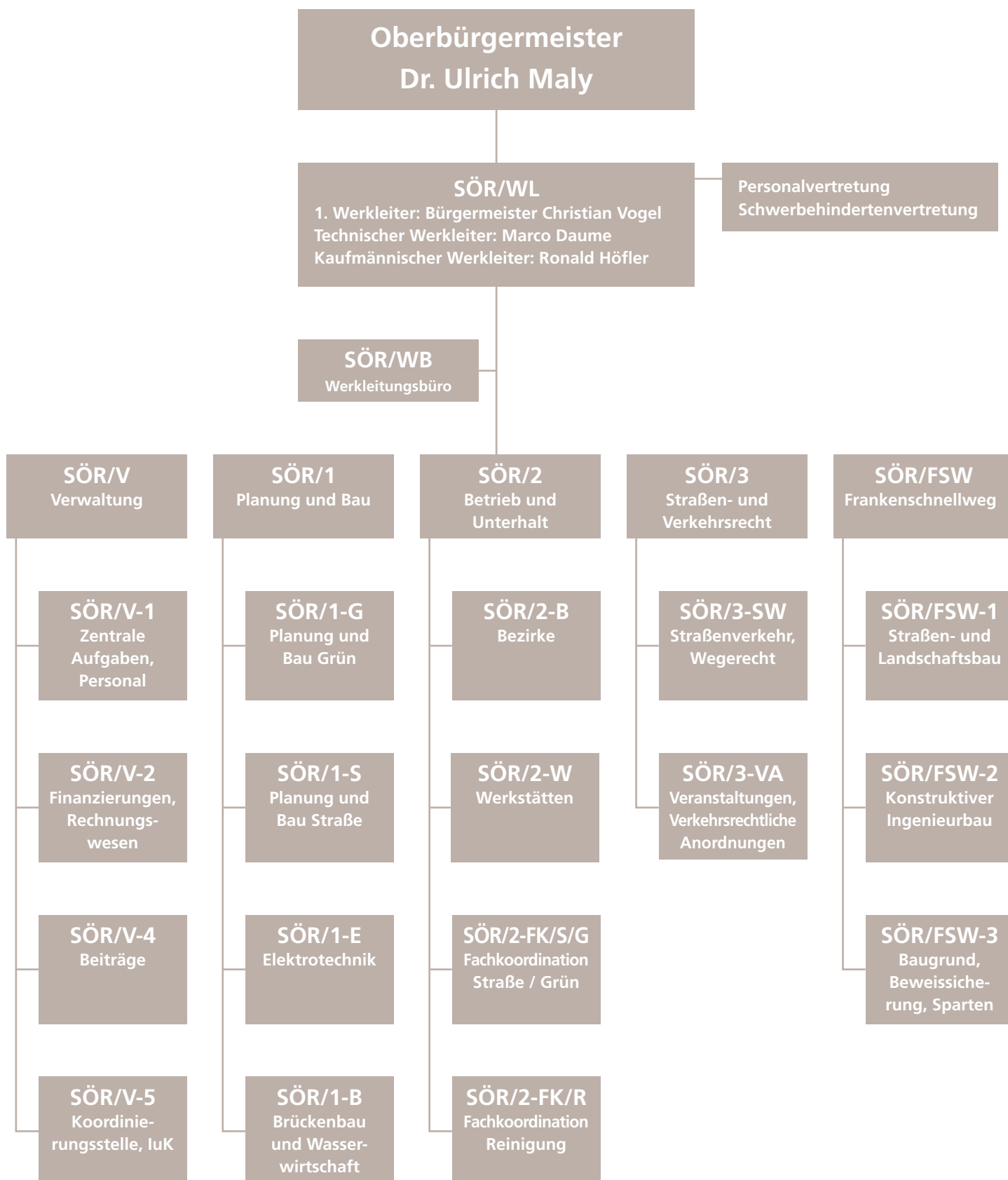


Der SÖR Kurzsteckbrief



- 900 Mitarbeiter/innen
- 5 Abteilungen
- Aufteilung des Stadtgebiets
in 6 SÖR-Unterhaltsbezirke
- 85 Mio. Euro jährliche Aufwendungen
- 20 Mio. Euro jährliches Investitionsvolumen

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg - SÖR



Werkleitungsbüro - SÖR/WB

Im Werkleitungsbüro als Stabstelle der Werkleitung arbeiten 13 Beschäftigte. Neben dem Sekretariat sind hier das Servicetelefon und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt. Projektbezogene Stellen wie das Team für die SÖR-Zentrale, das Qualitäts- und Umweltmanagement oder die Arbeitssicherheit, die den SÖR als gesamten Betrieb betreffen, liegen ebenfalls im Werkleitungsbüro. Zudem erfolgt hier die Beratung der Werkleitung, die Koordination und Schriftführung für den Werkausschuss des SÖR sowie die Anmeldungen zur Tagesordnung für den Nürnberger Stadtrat.

Das zentrale Servicetelefon 0911 / 231 – 76 37 mit drei Beschäftigten nimmt alle Anliegen zum öffentlichen Raum entgegen. Die Anliegen werden dokumentiert, geprüft und gefiltert, bearbeitet und im Bedarfsfall an die zuständigen Stellen sowohl innerhalb des SÖR als auch an andere Dienststellen der Stadt Nürnberg und Dritte zur Bearbeitung weitergeleitet. Die Zahl der Anliegen und Kontakte hat erneut zugenommen. Waren es zum Start des SÖR

weniger als 20.000 Anliegen pro Jahr, beliefen sich diese im Jahr 2014 auf nunmehr rund 30.000. Die meisten Anliegen können sofort bearbeitet werden. Dazu stehen computergestütztes Background-Material wie digitale Straßenkarten, der GeoDatenService mit einem detaillierten Programm zur genauen Ortsbestimmung sowie eine Reihe von Dokumentationen des Leistungsspektrums des SÖR zur Verfügung. Erbetene Auskünfte, die eine längere Recher-



Bauhof 9 – Sitz der Werkleitung und des Werkleitungsbüros

che erfordern, werden umfassend bearbeitet. Die Rückmeldung an die Bürgerinnen und Bürger erfolgt – soweit gewünscht – wiederum per Telefon oder per Email.

Auch die Presseanfragen haben im Lauf der Zeit zugenommen: Waren 2009 bis 2013 im Schnitt 20-25 Pressetermine pro Jahr abgewickelt worden, fanden im Jahr 2014 32 Termine statt. Auch die Pressemitteilungen wurden von der Zahl her gesteigert: Waren im Schnitt 2009 bis 2013 zwischen 95 und 105 Pressemitteilungen im Werkleitungsbüro verfasst worden, waren es in 2014 bereits 157 Mittei-

lungen. Rund 900 Mal war der SÖR im letzten Jahr in der regionalen und überregionalen Presse vorzufinden. Der Pressespiegel wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Servicetelefons geführt und ist im Netz des SÖR sichtbar. Nach wie vor gilt, dass SÖR als Betrieb im privaten Medium „Facebook“ nicht vertreten ist. Neu ist allerdings eine Schnellmeldungskette über den städtischen Twitter-Account. Freiwillige wie Mitarbeiter im Winterdienst, des Presseamts und Einsatzleiter vor Ort haben sich zusammengeschlossen und jeweils „brandheiss“ über den Winterdienst berichtet. Der Test lief erfolversprechend.

Kehrd wärd – mein Projekt

Die stadtweite Aktion „Kehrd wärd“ feierte im Jahr 2009 das zehnjährige Jubiläum. Der letzte „Kehrd wärd“-Aktionsstag wurde 2009 durchgeführt. Neun Jahre lang war er beim städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb (ASN), angesiedelt. Im Jahr 2009 führte ASN im Auftrag des neu gegründeten Servicebetriebs Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) die Aktion als Aktionstag letztmals durch. Die Zeiten solcher großangelegten Aktionstage sind aber vorbei.

Bürgerschaftliches Engagement hat heute einen strikten, eng begrenzten örtlichen Bezug. SÖR hat darauf reagiert. Im Rahmen des Formats „Kehrd wärd - mein Projekt“ widmen sich Bürgerinnen und Bürger mit SÖR-Unterstützung der Sauberkeit in punktuellen Bereichen der Stadt. Diese Aktionen finden im Regelfall quartiersbezogen statt; Bür-

gerinnen und Bürger fühlen sich für ihren Stadtteil verantwortlich. Dieses Format wird gut angenommen und wird bis heute erfolgreich fortgeführt. Es wird durch das SÖR-Servicetelefon bei SÖR koordiniert. SÖR stellt Abfalltüten, Arbeitshandschuhe und Zwickel zur Verfügung und organisiert die Einsammlung der Abfalltüten an den vorher definierten Abholplätzen. Auf Wunsch werden die Aktionen publiziert. Im Jahr 2014 wurden über SÖR sieben Aktionen mit insgesamt 316 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organisiert. Hinzu kommen institutionelle „Kehrd wärd“ Aktionen z. B. der Bürger- und Vorstadtvereine, Parteien und Naturschutzverbände, die SÖR logistisch nicht in Anspruch nehmen und die Aktionen vollständig selbst organisieren. SÖR dankt allen Aktivisten auf das Herzlichste für ihr Engagement!



Kehrd wärd – mein Projekt: Belohnung nach getaner Arbeit für die Royal Rangers im Mai 2014

SÖR voll erwischt – erster Teil

Gänse am Wöhrder See

Das Sommerlochthema schlechthin waren im Jahr 2014 die Gänse am Wöhrder See. „Kapitulation vor der Gans - ein schöner Strand, der nicht genutzt werden kann“ – gehörte noch zu den freundlicheren Berichten der Presse. Seit August 2013 lädt am Nordufer des Wöhrder Sees ein Strand zum Verweilen ein. Der Strand ist äußerst beliebt – bei Menschen ebenso wie bei Wasservögeln.

SÖR und das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg (WWA-N) haben daraufhin gemeinsam ein Wildtiermanagement entwickelt, das ein friedliches Miteinander ermöglicht. SÖR pflanzte Stauden und andere Sichtbarrieren. Somit fühlen

sich Gänse nicht mehr so sicher und bleiben eher fern. Zudem wurde den Gänsen der Zugang zum Strand erschwert, indem das WWA Baumstämme legte und Abgrenzungen ins Wasser gebaut hat. Der Strand wurde in der Folge nahezu „gänsefrei“. Vereinzelt halten sich Stockenten innerhalb der Absperrungen auf. Zusätzlich wurde ein Reinigungskonzept erstellt und umgesetzt. Vor allem wurde die Oberflächenreinigung des Strands, die Reinigung des Sands, die Reinigung der Grünanlage und die Toilettenentleerung intensiviert, Aschenbecher aufgestellt, Bänke in Stand gesetzt und Hinweisschilder aufgestellt. Für den restlichen Sommer konnte der Strand von den Nürnbergerinnen und Nürnbergern – nicht belästigt von Gänsen - ungestört genutzt werden.



Gänse am Nordufer im Juli 2014



Strand mit Absperrung im August 2014

SÖR voll erwischt - Teil 2

Sanierung Tullnaupark

Wir haben ein im europäischen Kontext einmaliges Kleinod in der Stadt – und als typische Franken, deren hervorstechendes Merkmal schon immer war, ihr Licht unter den Scheffel zu stellen (...mit „Bassd scho!“ als höchstes Lob...) wussten wir jahrzehntelang gar nichts davon. Die Rede ist von den im Jahr 1921 errichteten Tullnau-Terrassen mit der Pergolen- und Treppenanlage an der Ostendstraße gegenüber des Hochhauskomplexes Noricus. Früher befand sich dort ein beliebtes Ausflugsrestaurant mit Wasserrutsche. Die Pergolen- und Treppenanlage weist einzigartige Gestaltungsmerkmale auf und steht unter Denkmalschutz. Stilistische Anklänge aus der italienischen Renaissance, die Beimengung von Elementen des Jugendstils und Art Deco sowie die Verwendung des damals neuen Werkstoffs Beton machen diese Anlage im Osten Nürnbergs aus Sicht von Ex-

perten zu einem besonderen Zeugnis für die Gartenkunst der 1920er Jahre und zu einem einzigartigen Objekt der Gartendenkmalpflege in Deutschland.

Um die Tullnau-Anlage mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, hat SÖR in 2014 Veranstaltungen organisiert. Die Besucherinnen und Besucher konnten dort die Anlage aus gartenhistorischer Sicht im beschwingt-musikalischen und stimmungsvollem Ambiente betrachten. Den Auftakt machte im Juli 2014 eine historische Ausstellung im Dienstleistungszentrum Bau und der VR-Bank. Im Herbst 2014 wurden dann behutsam Sichtbeziehungen durch Schnittmaßnahmen wieder hergestellt und die Pergola grundlegend gereinigt. In den Wintermonaten wurde die Bausubstanz untersucht und die ideale Sanierungsmethode ermittelt. Die gute Nachricht dabei: Die Substanz ist besser erhalten als erwartet. Am 13. September 2014

drangen dann ungewohnte Klänge aus der Anlage: Wir konnten uns gemeinsam mit rund 300 interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen einer stimmungsvollen



Information beim Tullnaufest

„Nostalgienacht“ einen Einblick in die Faszination dieser Anlage im Herzen der Stadt verschaffen.



Begrüßung der Gäste durch den kaufmännischen Werkleiter Ronald Höfler

Der frühere Zauber dieses Kleinods wurde wieder „erlebbar“. Der europaweit renommierte Fachmann für historische Gartenanlagen Dr. Jochen Martz und der SÖR-Bauleiter und Grünplaner Rudi Viertel führten Interessierte durch die Anlage. Die Zirndorfer Band „Sixders“ sorgte für wunderbar tanzbare Musik und die SÖR-Beleucher von der Elektrotech-

nik-Abteilung tauchten die ganze Anlage in ein stimmungsvoll-nostalgisches Licht. Der Vorstadtverein Nürnberg-Wöhrd sorgte für das leibliche Wohl. Neben der angrenzenden VR Bank konnten die Tullnau-Immobilien als Sponsoren für die denkmalgerechte Sanierung der Anlage gewonnen werden. Auch für dieses Engagement dankt SÖR sehr.



Illumination der Terrassenanlage durch die SÖR-Elektrotechnik

Verwaltung - SÖR/V

Die Abteilung Verwaltung gliedert sich in vier Sachgebiete. Das Sachgebiet „Zentrale Aufgaben, Personal“ kümmert sich um die rund 910 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SÖR und um die Verwaltung der von SÖR genutzten Liegenschaften. Das Sachgebiet „Finanzierungen, Rechnungswesen“ erledigt die Buchhaltung, entwirft den Wirtschaftsplan, überwacht die Budgets und erstellt den Jahresabschluss. Das Sachgebiet „Beiträge“ rechnet Baumaßnahmen gegenüber den betroffenen Anliegern ab. Das Sachgebiet Koordinierungsstelle, LuK koordiniert die Baumaßnahmen im öffentlichen Raum. Die IT sorgt dafür, dass die Fachanwendungen innerhalb des SÖR reibungslos funktionieren und unterstützt bei den IT-Arbeitsplätzen.

Zentrale Aufgaben, Personal - SÖR/V-1

Neben Personalbewirtschaftung, Personalverwaltung und Personalsteuerung werden Personalentwicklungsmaßnahmen konzipiert und umgesetzt, der Stellenplan entwi-

ckelt und fortgeschrieben, Teile der Personalabrechnung - die „unständigen Bezüge“ – sowie die Hausverwaltung erledigt.

Finanzierungen, Rechnungswesen - SÖR/V-2

Als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg ist der SÖR verpflichtet, jährlich einen Wirtschaftsplan vor Beginn eines neuen Wirtschaftsjahres aufzustellen. Wie für alle öffentlichen Betriebe ist der Wirtschaftsplan auch für den SÖR das zentrale Planungsinstrument zur Steuerung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Weitere Aufgabenschwerpunkte sind die Erstellung der Jahresabschlüsse bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht sowie der Monatsabschlüsse, die Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung, die Abrechnung von Kostenerstattungen, Planungs-, Bau- und Verwaltungsleistungen des SÖR, die Kalkulation von Beiträgen, Gebühren und Entgelten und die Schadenfallabwicklung von Sachschäden - Eigenschäden und Fremdschäden.

Zum Bereich der Finanzierungen gehören die Bearbeitung von Zuwendungen für Baumaßnahmen, die Mitwirkung bei der Erstellung der Ansätze des SÖR im Mittelfristigen Investitionsplan – MIP, die Mittelbewirtschaftung von Investitionsmaßnahmen des SÖR, die Vorbereitung, Durchführung und Begleitung der SÖR-Projekte im BIC-Verfahren - Bauinvestitionscontrolling, die Abrechnung von Projekten und die Verwaltung von Sicherheitsleistungen (Bürgschaften). Dem Sachgebiet ist auch die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach der Grünanlagensatzung (GrünanlS) zugeordnet.

Beiträge - SÖR/V-4

Die Arbeitsschwerpunkte des Sachgebiets liegen bei der Finanzierung von Bauinvestitionen, die für die erstmalige Herstellung - Erschließungsbeitrag nach dem Baugesetzbuch (BauGB) oder die Erneuerung/Verbesserung - Straßenausbaubeitrag nach dem Bayerischen Kommunalabgabengesetz (KAG) von Erschließungsanlagen, insbesondere Straßen, Wege, Plätze, durch SÖR erbracht werden.

In der Gruppe Gutachten wird die Beitragsfähigkeit von Straßenbaumaßnahmen nach dem Erschließungs- bzw. Straßenausbaurecht sowie von naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen durch entsprechende Gutachten (2014: 113 Gutachten) festgestellt. Auch zu Instruktionen von Straßen- und Bebauungsplänen sowie zu städtebaulichen Verträgen und sonstigen Anfragen zur Beitragsfähigkeit nach BauGB und KAG wird gutachterlich Stellung genommen (2014: 109 Instruktionen). Es werden

Anliegerbescheinigungen über den straßentechnischen Erschließungszustand von Grundstücken ausgestellt (2014: 201 Bescheinigungen).

In der Gruppe Abrechnung erfolgt die Berechnung, Veranlagung und Abwicklung von Beiträgen mit abschließender Bescheiderstellung. Die im Vorgriff laufenden Anlieger-Informationsverfahren und Bürgerbeteiligungen sowie dazugehörige öffentliche Veranstaltungen (2014: 5 Info-Verfahren) werden ebenfalls von der Gruppe abgewickelt. Im Jahr 2014 wurden für Abrechnungen nach dem Baugesetzbuch (BauGB) – Erschließungsbeiträge – fünf Abrechnungsgebiete mit 143 Bescheiden und 1,307 Mio. Euro beitragsfähigem Aufwand bearbeitet. Für Abrechnungen nach dem Bayerischen Kommunalabgabengesetz (KAG) wurden 288 Abrechnungsgebiete mit 6.239 Bescheiden und 4,156 Mio. Euro beitragsfähigem Investitionsaufwand bearbeitet.

Koordinierungsstelle, IuK - SÖR/V-5

Die zentrale Überwachung und Koordinierung von Baumaßnahmen ist ein wichtiger Aspekt bei Eingriffen in öffentliche Verkehrsflächen, sei es durch Neubau- und Unterhaltsmaßnahmen, aber auch durch Nutzung Dritter. Die Anzahl an geplanten und unvorhersehbaren Bauaktivitäten aller Ver- und Entsorgungsträger (u. a. SUN, N-Ergie), Telekommunikationsanbieter (u. a. FW, Telekom), der VAG und des SÖ spiegeln sich in den einzelnen Koor-

dinierungsphasen und jährlich 10 Koordinierungsbesprechungen wider.

Die SÖR-IT kümmert sich um die Netz- und Serveradministration, die Installation, Konfiguration und Betreuung von Fachanwendungen / Fachverfahren und zusammen mit dem Organisationsamt um die IT Arbeitsplätze bei SÖR.

SÖR Weiterqualifizierungsmaßnahme „Verwaltungseigene“ Prüfung im Straßenbau

SÖR hat auf Grund rechtlicher, technischer und zukünftiger organisatorischer Erfordernisse im Straßenunterhalt Qualifikationsdefizite festgestellt. Da dringend benötigte gelernte Fachkräfte aus dem Straßenbau nur noch schwer zu gewinnen sind und die Fremdvergabe des „kleinen Straßenunterhalts“ unwirtschaftlich ist, wurde ein internes Qualifizierungsprogramm erstellt. Die Arbeiten lassen sich wirtschaftlicher mit eigenem Personal durchführen. Arbeitsgruppen mit zwei bis drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind hierbei am effektivsten. SÖR hat hierauf reagiert und Stramot-Gruppen (Stramot: Motorisierter Straßenwärter) in die Bezirkestruktur etabliert. Damit die vorhandenen Mitarbeiter qualitativ und nach einheitlichen Standards sowie auch aus rechtlicher Sicht eigenverantwortlich die Reparaturen durchführen können, waren Schulungsmaßnahmen und ein Qualifikationserwerb erforderlich.

Diese Weiterqualifizierungsmaßnahme im Rahmen einer verwaltungseigenen Prüfung im Straßenbau ermöglicht den Beschäftigten nach erfolgreicher Teilnahme, Prüfungsvorbereitung und Prüfung, sich auf höherwertige Stellen für Facharbeiter innerhalb des Betriebes zu bewerben. Die mit 35 Teilnehmern durchgeführte verwaltungseigene Prüfung war die größte Weiterqualifizierungsmassnahme mit Prüfungsabschluss, die jemals bei der Stadt Nürnberg durchgeführt wurde. Bei SÖR wurde eine kleine Arbeitsgruppe aus der Verwaltung und dem Straßenbau gebildet, um die Prüfung entsprechend zu planen, zu organisieren, vorzubereiten und durchzuführen.

Für die teilnehmenden Mitarbeiter wurden Schulungen als Prüfungsvorbereitung in Theorie und Praxis im zweiten Halbjahr 2014 durchgeführt. Die Lerninhalte und prakti-



Mitarbeiter am Prüfungstag beim Setzen von Betonrandsteinen



Die Randeinfassungen sitzen, jetzt wird der Plattenbelag verlegt

schen Übungen, die sich streng am Ausbildungsplan des Ausbildungsberufs Straßenbauer/in orientierten, konnten durch qualifizierte Mitarbeiter der Personalverwaltung und durch Meister des Bezirks 3 vermittelt werden. Ferner war ein Prüfungsausschuss unter Beteiligung des Personalamts und der SÖR-Personalvertretung zu bilden, die gemeinsam die Prüfungen bewerteten und abnahmen.

Die theoretischen Schulungen, die speziell auf die Erfordernisse für den Stadtstraßenbau und vertiefend auf die Verhältnisse bei der Stadt Nürnberg angepasst wurden, erfolgten in vier aufeinander abgestimmten Themen- und Schulungsblöcken am Pferdemarkt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden textlich umfangreiche und bebilderte Schulungsunterlagen zum weiteren Studium und zur Prüfungsvorbereitung ausgehändigt. Für die Beschäftigten bedeutete dies auch, dass sie sich in ihrer Freizeit den theoretischen Ausbildungsstoff (Materialkunde, Straßenaufbau, gängige Rechts-, Sicherheits- und DIN-Vorschriften, Berechnungen usw.) überwiegend selbständig aneignen mussten.

Im Bereich Am Pferdemarkt 23-25 wurde ferner ein Teil des Parkplatzes durch Mitarbeiter des Bezirks 3 zu einem Schulungs- und Prüfungsgelände mit zwölf Ausbildungsplätzen umfunktioniert. Es war erforderlich, die Materialien für jeden einzelnen Platz mit Betonbordsteinen, Betonrauplatten, Granitpflastersteinen und einer entsprechend großen Sandmenge herzurichten. Die Schulungen und Prüfungen wurden an jeweils drei Tagen mit bis zu zwölf Teilnehmern abgehalten.

Die zu erreichenden Punkte für die Bewertung und für das Bestehen der Prüfung wurden nach dem IHK-Punkte / Notenschlüssel festgelegt und die fertige Prüfung vom Prüfungsausschuss freigegeben und abgenommen.



Die Arbeitssicherheit wurde bereits beim Erstellen der praktischen Prüfung berücksichtigt. Beim Material wurden handliche Größen als Prüfungsstücke bereitgestellt, um Gewicht zu reduzieren.

Die meisten Teilnehmer haben die Prüfung bestanden. Für Durchgefallene und Nachzügler wurde ein Nachholtermin im Frühjahr 2015 angeboten.

Als Resümee muss man sagen, dass diese von SÖR initiierte und federführend durchgeführte Qualifizierungsmaßnahme ein großer Erfolg war. Es zeigte sich, welches Potenzial in den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich des Straßenbaus steckt. Meist in großem zeitlichen Abstand zu den jeweils persönlich letzten Prüfungen war es für einige Teilnehmer eine echte Stress- und Belastungsprobe. Unter Prüfungsbedingungen und unter Zeitdruck musste in Theorie und Praxis eine gute Leistung erzielt werden.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und insbesondere beide Ausbilder haben nebenbei eine enorme Mehrbelastung auf sich genommen. Sie haben den SÖR wieder ein Stück weit nach ein Stück vorangebracht.



Das Werkstück vor der Vollendung. Nun muss nur noch das Granitkleinstpflaster verlegt werden

Planung und Bau - SÖR/1

Mit einem Investitionsvolumen von über 20 Millionen Euro jährlich gestaltet SÖR den öffentlichen Raum und damit das Stadtbild ganz maßgeblich. Darum kümmert sich SÖR/1, Planung und Bau. SÖR/1 besteht aus den vier Sachgebieten Grünplanung, Straßenbau, Elektrotechnik und Brückenbau.

Planung und Bau Grün - SÖR/1-G

Kernaufgaben und weitere Arbeitsschwerpunkte

Zu den Kernaufgaben gehören vor allem Planungsleistungen für Neubau- und Sanierungsmaßnahmen, sowie die Abwicklung der damit verbundenen Baumaßnahmen und Planungen für nachfolgende Pflege- und Unterhaltsarbeiten, insbesondere für

- öffentliche Grünflächen, Garten- und Parkanlagen
- Sportplätze, Spielhöfe an Schulen
- Sportplätze
- Freiflächen an Kindergärten, -horten, -krippen, -tagesstätten
- Grün an öffentlichen Gebäuden
- Kleingärten
- Straßenbegleitgrün und Straßenbäume

Weitere Arbeitsschwerpunkte sind vor allem die

- Abstimmung des Spielplatz- und Freiflächenbedarfs
- Beteiligung an Bauvorhaben und Planungsvorhaben anderer Dienststellen oder Organisationen (Instruktionen zu Bebauungsplänen, Liegenschaftsverwaltung,...)
- Mitarbeit bei Wettbewerben mit städtebaulichen und grünplanerischen Aufgabenstellungen
- Information der Bürger (Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellen von Informationen zu den Gartenanlagen, Mitwirkung an Kinder- und Bürgerversammlungen,...)
- Nutzerbeteiligungen (Eltern und Kinder, Anlieger) bei der Planung von Spielplätzen und Grünanlagen

Realisierte Maßnahmen 2014

Aus den Baupauschalen (Grünanlagen-, Spielplatz-, Spielhof-, Kleingartenanlagen-, Straßenbaumbestandspauschale, „Aus 1 mach 3“) konnten in 2014 wieder zahlreiche Projekte fertiggestellt oder in Angriff genommen werden. Hinzu kamen zahlreiche weitere Projekte im Auftrag von anderen Dienststellen, meist dem Jugendamt und dem Hochbauamt (Kindergärten, -horte und -krippen; Außenanlagen an Schulen; usw.).

Die unten aufgeführten Projekte stellen eine Auswahl fertiggestellter Bauvorhaben dar.

- **Stadtpark – Sanierung des Stadtparkweihers** mit unmittelbarem Umfeld
- **Bürgergarten Langwasser**, Eingangsbereich der U-Bahn – Sanierung der Hochbeete und Wegeverbindung; Sanierung Bolzplatz Langwasser
- **Grünzug Wetzendorfer Landgraben** – Neubau
- Schillerplatz – Neuanlage und Erweiterung
- Nordbahnhof – Spielplatz Süd und Spielplatz Nord

- Nordostbahnhof - Artenschutzflächen
- Sanierung Bolzplätze Carett'scher Park
- **Colleggarten – Spielplatz**
- **Volksschule Fischbacher Hauptstraße**
- **Schulhof Thusneldastraße**
- **Spielhof Gesamtschule Eibach**. Hopfengartenweg
- **Grundschule Gebersdorf**
- **Erich-Kästner-Schule, Sitzdrachen**
- **Veit-Stoß-Anlage** - Sanierung und Neuordnung
- Berufsbildungszentrum Berliner Platz, BBZ B14, Außenanlagen
- Spielplatz Tilsiter Straße
- **Haus für Kinder Herschelplatz 3**
- KITA Neunhofer Hauptstraße 26 und KITA Neunhofer Hauptstraße 73
- Klimahain 99, Erster Pflanzabschnitt
- ... und vieles mehr.

Fett gedruckte Projekte werden auf den Folgeseiten in Text und Bild dargestellt.

Stadtpark – Sanierung des Stadtparkweiher



Postkarte Stadtparkweiher von 1905

Der Stadtpark hat eine lange Entwicklungsgeschichte. Georg Zacharias Platner, der Initiator der ersten deutschen Eisenbahnlinie zwischen Nürnberg und Fürth, war auch ein bedeutender Förderer der Gartenkunst. Auf Platner geht eine 1856 einsetzende Umgestaltung des Maxfeldes in einen englischen Park zurück, die die Keimzelle des späteren Stadtparks darstellt. Sie soll bereits einen kleinen See mit einer Fontäne enthalten haben. In Plänen, die den späteren Stadtpark als Ausstellungsgelände der 1882 durchgeführten Ersten Bayerischen Landesausstellung zeigen, ist im Herzen des Parks ein kleiner Weiher enthalten. Im Jahr 1896 wurde für die Zweite Landesausstellung der Park insgesamt und auch die Weiherfläche deutlich vergrößert. Dieser Zustand erhielt sich mehr als 60 Jahre lang. Eine Postkarte von 1905 zeigt das damals sogar von Palmen umstandene Gewässer, das mit diversen Kleinarchitekturen ausgestattet war.

Seine endgültige Größe und Ausformung bekam der Stadtparkweiher dann Ende der 1950er / Anfang 1960er Jahre, wie Pläne des damaligen Gartenabamts zeigen.



Bürgerinnen und Bürger verfolgen mit Interesse den Verlauf der Baustelle

Der Stadtparkweiher ist hinsichtlich seiner Lage und Bedeutung nach wie vor ein zentrales Element, das eine hohe Aufenthaltsqualität bietet und den ruhigen Charakter der Anlage prägt. Da der Weiher aus keinem natürlichen Zulauf gespeist wird, muss eine Wassereinspeisung über drei Tiefbrunnen aus dem Grundwasser sowie aus dem Trinkwassernetz erfolgen. Eine Durchströmung des Wasserkörpers ist unter diesen Umständen nur durch Einrichtungen wie Pumpen und weiteren technischen Einrichtungen möglich. Es ist eine Herausforderung, unter den gegebenen Randbedingungen einen funktionierenden ökologischen Wasserkreislauf herzustellen und zu erhalten. Die großen Mengen an organischem Material, die in den Weiher gelangen – insbesondere durch den Laubfall der umliegenden Bäume – führten dazu, dass sich am Grunde des Weihers über die Jahrzehnte eine dicke Schlammschicht absetzte. Auch der Nährstoffeintrag Kot der zahlreichen Wasservögel trug zu der Problematik bei. So ging immer mehr an Wassertiefe verloren, was weitere Nachteile mit sich zog, denn die fehlende Wassertiefe sorgte auch für eine stärkere Erwärmung des Wassers. Zusammen mit der Organik führte dies wiederum zur Algenbildung. Durch die einsetzenden Fäulnisprozesse begann der Weiher zu riechen. Eine grundlegende Sanierung war dringlich und unumgänglich geworden.

Bürger, Vereine, Politik und Verwaltung brachten sich in das Projekt ein, das mit einem Bürgerbeteiligungstermin im Oktober 2013 gestartet wurde. Hierbei wurde vor allem nach den Anregungen und Wünschen der Nutzer gefragt. Im November des gleichen Jahres wurde der Bürgerschaft ein Planungskonzept für den Stadtpark und ein Vorentwurf für die Weihersanierung vorgestellt. Das Landschaftsarchitekturbüro Hackl Hofmann aus Eichstätt, war als Planer und Professor Aufmkolk, aus Nürnberg, als Moderator der Öffentlichkeitsveranstaltungen im Projekt eingebunden.



September: Das Ende der Baustelle ist in Sicht

Es wurden bislang zwei Bauabschnitte realisiert. Der erste Bauabschnitt begann im Januar 2014 und umfasste die Entfernung des Faulschlamm, die Ende März abgeschlossen war. Es folgte die Kampfmittelräumung und ab Ende Mai 2014 im zweiten Bauabschnitt die Landschaftsbauarbeiten mit Wiederherstellung der Weiherabdichtung und Sanierung des Uferbereichs mit Pflanz- und Ansaatarbeiten. Mitte September 2014 konnte damit begonnen werden, den Weiher wieder zu befüllen und am 7. Oktober 2014 wurde die neue Fontäne in Betrieb genommen. Dies war nach außen hin ein Zeichen für die nahezu vollständig abgeschlossene Fertigstellung des Bauabschnitts. Die Restarbeiten für die Herstellung der Wege und Platzflächen zogen sich noch bis Anfang Dezember 2014 hin.

Der durchaus enge Zeitplan stellte eine Herausforderung dar, konnte aber durch Steuerungsmaßnahmen der Bauleitung und die gute Zusammenarbeit der am Bau beteiligten Planer und Firmen eingehalten werden. Vor dem dritten Bauabschnitt wird ein Parkpflegewerk für den gesamten Stadtpark erstellt. In diesem Zusammenhang werden die Wege nördlich des Weihers und rund um den Neptunbrunnen saniert und neu geordnet.

Die Spuren des Zweiten Weltkriegs waren unübersehbar: Aus dem Stadtparkweiher wurden insgesamt rund 6.200 Tonnen Schlamm und weitere 3.700 Tonnen Kriegsschutt und anderes Material abgefahren. Im abgelassenen Weiher konnten 9 Bombentrichter ausfindig gemacht werden. Bei der Kampfmittelräumung wurden 120 Stück Stabbrandbomben, 100 kg Munitions- und Waffenteile sowie eine Flammstrahlbombe und eine Panzergranate geborgen.

Es waren Genehmigungen für eine Versickerungsanlage, eine Grundwassermeßstelle und Tiefbrunnen einzuholen, was in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt geleistet wurde. Aus Gründen des Umweltschutzes wurde eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung und Begleitung der Maßnahme durch ein Ingenieurbüro erforderlich.

Während der ganzen Planungs- und Bauzeit gab es viele Maßnahmen, die der Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit dienten. Dies waren diverse Beteiligungsverfahren, Presstetermine und etliche Baustellenführungen. Auch die am Bau Feld aushängenden Informationstafeln waren eine Quelle der Information für die Bürger.



Der Stadtparkweiher mit der neuen Fontäne im Oktober 2014. Ein Höhepunkt der Anlage sind zwei neue Terrassen, die bis ans Wasser führen

Kostenträger für die Maßnahme war die Stadt Nürnberg. Die Kosten für die Entschlammung und die Landschaftsbauarbeiten belaufen sich auf rund 2,238 Mio. Euro. Eine knappe halbe Million Euro ging zusätzlich auf das Konto der Altlastenbeseitigung von Kriegsschutt und die Kampfmittelräumung. **Insgesamt umfasste die Fläche des Projekts fast 20.000 Qua-**

dratmeter. Davon wurden etwa 11.500 m² Gelände und ca. 7.600 m² Wasserfläche bearbeitet. Die Projektbetreuung und Bauleitung erfolgte durch SÖR/1-G. Die Planung führte Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH, Eichstätt, durch. Als Abschluss der Sanierungsmaßnahme ist ein Stadtparkfest mit Einweihung der Anlage am 27. Juni 2015 vorgesehen.

Bürgergarten Langwasser: Eingangsbereich der U-Bahn – Sanierung der Hochbeete und Wegeverbindung

Die Einfassungen zweier Hochbeete am Eingang zur U-Bahn-Station Langwasser Süd waren in einem sehr schlechten baulichen Zustand und dringend sanierungsbedürftig. Sie wurden erneuert. Die Hochbeete selbst konnten erhalten werden, da sich eine engagierte Pflanzbeet-Patin darum kümmert. Im erweiterten Umfeld der Hochbeete war nachträglich ein zweiter Ausgang zur U-Bahn-Station gebaut worden, dadurch hatten sich Wegebeziehungen verändert. Nicht mehr benötigte Wege wurden zurückgebaut und die Wegeführung der neuen Situation angepasst. Es entstanden neue Sitzgelegenheiten am Vorplatz des U-Bahn-Ausganges und an der neuen Wegeführung. Die Bauausführung erfolgt durch die Ausbilder und Lehrlinge der Baugruppe Grün. Der Kostenrahmen betrug rund 55.000 Euro.

Gleich nebenan wurde ein bestehender Bolzplatz umgebaut. Es entstanden zwei kleine Spielfelder, ausgestattet mit Toren und mit Ballfangzäunen zur Straße hin. Das neue Spielangebot weist einen Kunststoffbelag auf, was den Spielwert erhöht. Die Kosten betrugen rund 95.000 Euro.



Bürgergarten Langwasser: Beet, Wegeverbindung und Bolzplatz

Grünzug Wetzendorfer Landgraben



Grünzug Wetzendorfer Landgraben

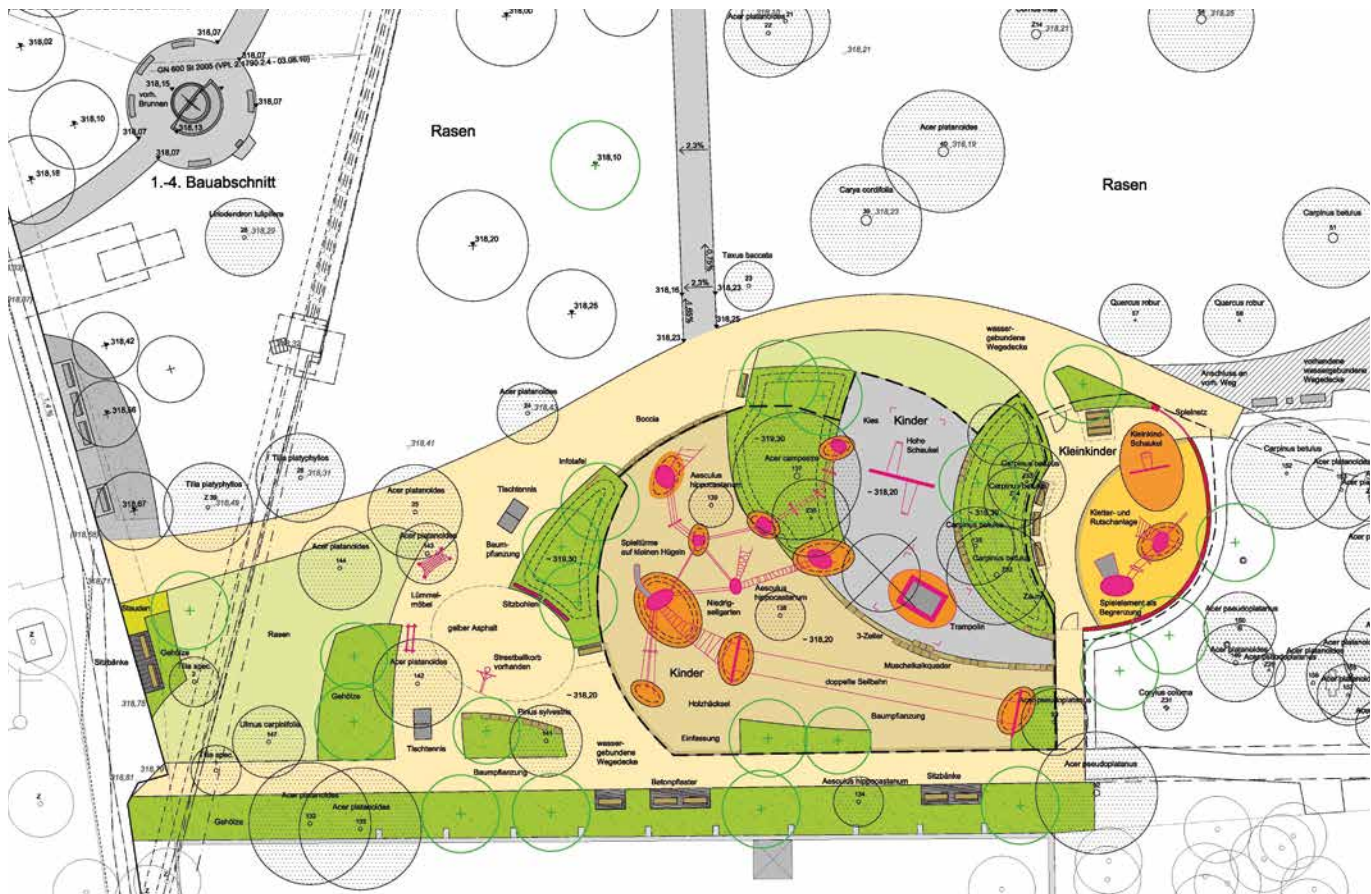
Die geplante Maßnahme ergänzt den östlich bereits bestehenden Grünzug entlang des renaturierten Wetzendorfer Landgrabens und setzt diesen in Richtung Süden bis zum Ende der Forchheimer Straße fort. Der erste und zweite Bauabschnitt mit Baukosten von rund 600.000 Euro wurden im Jahr 2014 durchgeführt. Für 2015 ist die Realisierung des dritten Bauabschnitts, bestehend aus einem Brückenbauwerk sowie dem weiteren Ausbau von Grünflächen, geplant. Die Baukosten betragen voraussichtlich 221.000 Euro.

Colleggarten – Spielplatz

Der Planungsbeginn für den Umbau des Colleggartens war bereits 2007. Ab dem Jahr 2011 begannen die Baumaßnahmen. In den ersten vier Bauabschnitten wurden Bäume gepflanzt, und umfangreiche Strauch- und Staudenpflanzungen entlang der Archivstraße angelegt. Der Norisbrunnen wurde wiederhergestellt, eine Gartenmauer mit Sitzgele-

genheiten errichtet und neue Wegeverbindungen geschaffen. Im Jahr 2014 wurde im fünften Bauabschnitt als weiterer Meilenstein der Spielplatz fertiggestellt.

Der Umbau der Grünanlage endet nach der Durchführung von Drainarbeiten 2015 im Jahr 2016 mit dem Ein-



Entwurf der Landschaftsarchitektin Silvia Held, Weißenburg, für den Spielplatz im Colleggarten

bau von Möbeln in Form von Sitz- und Liegeelementen. Der Kostenrahmen für die Gesamtmaßnahme beträgt 1.350.000 Euro, davon wurden bisher rund 1.150.000 Euro verbaut.

Vor allem wegen der geplanten Baumfällungen zu Beginn der Baumaßnahme gab es in der Bürgerschaft erhebliche Einwände gegen die Planung. Akzeptanz dazu konnte erst nach einem umfangreichen Beteiligungsverfahren erreicht werden, durch das sich die Grundzüge des Entwurfs veränderten. Dies zeigt, wie wichtig ein partizipatorisches Planungsverfahren ist, denn Planung unter Einbindung der Nutzer bzw. Betroffenen wird eher akzeptiert.

Aus dem Geist des Ortes, aus seinen Möglichkeiten und der jeweiligen Aufgabenstellung heraus angemessene, nachhaltige Konzepte zu entwickeln, ist unsere tägliche Arbeit und unser Anliegen. Alle Planer sehen sich dabei sehr unterschiedlichen, oft kaum vereinbaren Anforderungen gegenüber. Architektur, Stadt- und Umweltplanung, ökologische Funktion von Stadtgrün, die Ansprüche und Vorstellungen der Nutzer sowie der in Vereinen und Gruppen organisierten Bürgerschaft, Kosten, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit, rechtliche und gesetzliche Vorschriften, Gestaltungsfragen, Funktionalität, technische Erfordernisse und Vorgaben: dies alles sind wesentliche Faktoren, die auf die Planung Einfluss nehmen und das Machbare mitbestimmen.



Die Kolleginnen und Kollegen von SÖR/1-G am Spielplatz Colleggarten nach einer mobilen Sachgebietsbesprechung vor Ort

Grundschule Fischbacher Hauptstraße, Aus 1 mach 3

Aus Spenden des Fischbacher Elternvereins wurde im Jahr 2013 ein Kombinationsklettergerät beschafft und aufgestellt, das 2014 durch eine weitere Spende ausgebaut werden konnte. Es ergänzt bestehende Spieleinrichtungen an der Schule, die vor allem von den Hortkindern genutzt werden. Insgesamt wurden 23.800 Euro verbaut.



Spielhof Gesamtschule Eibach, Schule Hopfengartenweg

Am Anfang stand ein komplett versiegelter, wenig attraktiver Hof mit Laufbahn, Sprunggrube und zwei Bäumen. Er wurde auch vom benachbarten Kinderhort / Kindergarten genutzt. Es bot sich die Gelegenheit, durch den Ausbau zum Spielhof eine Fläche im Stadtteilbereich als öffentliche Spieleinrichtung zu gewinnen. Es wurde ein Kontrakt zwischen Schule, der Schulverwaltung, dem SÖR und dem Jugendamt geschlossen, der die Nutzungen und Zuständigkeiten regelt. Auf mehr als 2.000 m² stehen nun Spielgeräte, die überwiegend für die Nutzung durch Gruppen konzipiert sind und die soziale Interaktion der Kinder / Schüler fördern. Die Baukosten betrugen rund 223.000 Euro.



Grundschule Erich-Kästner-Schule, Sitzdrachen, Aus 1 mach 3

Die Schule hatte das Anliegen, im Schulhof einen Ruhebereich zu entwickeln. Durch eine Spende wurde der finanzielle Grundstock gelegt, aus der Aktion „Aus 1 mach 3“ flossen städtische Fördergelder zu, so dass am Ende ein Betrag von insgesamt 15.000 Euro zur Verfügung stand. Der Künstler und ehemalige Lehrer Heinz Krautwurst formte und gestaltete in einer Beteiligungsaktion, an der Schüler, Eltern und Lehrer mitwirkten, das Fabeltier aus Beton und Mosaiksteinen. Die Skulptur dient ebenso zum Sitzen wie zum Spielen.



Grundschule Gebersdorf

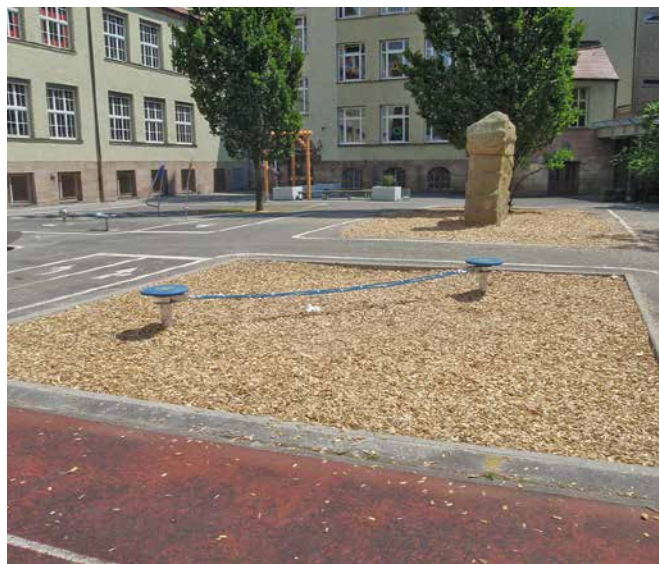
Die Gebersdorfer Grundschule hat sich mit großem Engagement dafür eingesetzt, dass Spielangebote für die Kinder auf dem weitläufigen Schulgelände eingerichtet werden. Das Projekt wurde getragen von der Schulleitung und Lehrerschaft, dem Förderverein, dem Elternbeirat, politischen Vertretern – und nicht zuletzt von den Kindern der Schule und dem Kindergarten. Das Engagement aller Beteiligten zeigte sich auch in der Aufbringung von Eigenmitteln – über die „Aus 1 mach 3“-Maßnahme kamen in den Jahren 2013 und 2014 jeweils 10.000 Euro Spenden zusammen. Ab Juli 2014 wurde der Schulhof zum Spielhof ausgebaut, im Oktober 2014 ging die Anlage in die Nutzung über. Die Anlage wurde von den Kindern begeistert angenommen. Der Entwurf baut auf den vorgefundenen Elementen und Strukturen auf und bezog diese in die Planung mit ein. Mit dem Spielhof auf dem Schulgelände konnte die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen in Gebersdorf deutlich verbessert werden. Die Gesamtbaukosten liegen bei rund 270.000 EUR.



Spielhof Grundschule Gebersdorf Bild: Jochen Soyk

Gesamtschule / Hauptschule Thusneldastraße

Auf freien Teilflächen des Schulhofs sollten Spieleinrichtungen für Kinder entstehen, die den Schulkindern selbst, aber auch als öffentlicher Spielhof der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Aus der Nutzerbeteiligung ergaben sich Wünsche der Kinder, daraus kamen ein Kletterfels sowie Balanciergeräte zur Ausführung. Die Baukosten betrugen rund 55.000 EUR.



Spieleinrichtungen Gesamtschule Thusneldastraße

Generalsanierung der Veit-Stoß-Anlage



Enthüllung des öffentlichen Bücherschranks



Die Baukosten für die Gesamtmaßnahme beliefen sich auf rund 500.000 Euro

Die Veit-Stoß-Anlage mit 5.900 Quadratkilometern ist durch ihre Lage ein zentraler Anlauf- und Anziehungspunkt im Stadtteil Gostenhof. Der Planung um die Generalsanierung der Veit-Stoß-Anlage ging eine umfangreiche Nutzerbeteiligung voraus, in der das Vorhaben interessierten Bürgern und Interessengemeinschaften vorgestellt wurde. Die Ergebnisse der Veranstaltungen wurden abgewogen und bei der Planung berücksichtigt.

Durch die Umbaumaßnahme wurde die Anlage saniert und neu strukturiert. Planungsziele waren unter anderem die Verbesserung der Zugangssituation, die Herstellung einer Freischankfläche für einen Bio-Imbiss an der Fürther Straße, die Verbesserung der Übersichtlichkeit und der Aufenthaltsqualität. Zusätzlich spielten die Vergrößerung der nutzbaren Freifläche und die Verbesserung des Pflegezustands verbunden mit einer ökologischen Aufwertung der Gehölzflächen eine bedeutende Rolle. An der Ecke Fürther Straße / Glockendonstraße wurde der Zugangsbereich aufgeweitet und befestigt, so dass eine großzügigere und übersichtlichere Zugangssituation entstand. Durch die Rodung des weit in die Platzfläche hineinwachsenden Gehölzstreifens wurde vom Zugang aus der Blick auf den Platz und die Dreieinigkeitskirche freigestellt. Im Zuge des Umbaus der Grünanlage wurde der Spielplatz überplant, neu strukturiert und ausgebaut. Es entstand ein zeitgemäßes Spielangebot für die Kinder des Viertels. Der Spielplatz wurde größer und übersichtlicher, die Spielbereiche für Kinder und Jugendliche sind deutlich getrennt, um Nutzungskonflikte vom Ansatz her aus dem Weg zu gehen. Viele Kinder im Stadtteil haben geholfen, den neuen Spielplatz zu konzipieren; junge Erwachsene im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) haben die künstlerische Ausgestaltung des Rodelhügels übernommen. Die Bürgerstiftung Nürnberg wiederum hat einen Bücherschrank gespendet, der zum unkomplizierten Büchertausch einlädt und allen Literaturbegeisterten jederzeit offenstehen wird. Bürgermeister Christian Vogel und die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, Frau Weise, haben die Veit-Stoß-Anlage sowie den Bücherschrank am 20. Mai 2014 eingeweiht und wieder eröffnet. Den feierlichen Rahmen bildete ein gemeinsam mit den Kindern der Reutersbrunnen-Schule, des Kindergartens St. Anton und anderer Multiplikatoren durchgeführtes buntes Bürgerfest in der Veit-Stoß-Anlage.



Impressionen von der Einweihung der Veit-Stoß-Anlage

Haus für Kinder Herschelplatz 3

Das Ämtergebäude Herschelplatz 3 wurde umgebaut, darin entstanden zahlreiche neue Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze, die das bereits bestehende Angebot in den Einrichtungen im Nachbargebäude und im Umfeld ergänzen und erweitern.

Dazu wurde das Außengelände der bestehenden Einrichtungen mit seinen Spielmöglichkeiten im laufenden Be-

trieb umgebaut und insbesondere um einen Bereich mit Angeboten für Krippenkinder ergänzt. Der Baumbestand konnte weitgehend erhalten werden und gibt den alten und neuen Spielangeboten einen schönen Rahmen. Die Außenanlagen in ihrer neuen Form mit einer Fläche von mehr als 2.500 Quadratmetern sind seit dem Frühjahr 2014 nutzbar. Die Kosten für die gärtnerischen Arbeiten betrugen rund 230.000 Euro.



Spielfläche Haus für Kinder am Herschelplatz 3

Ausblick auf laufende Projekte und Planungen für 2015 und die Folgejahre - Auswahl aus dem Planungs- und Arbeitsprogramm

Öffentliche Grünflächen und Garten- und Parkanlagen:

- Luitpoldhain – Sanierung der Treppe im südwestlichen Böschungsbereich
- Tullnau-Park - Sanierung der Terrassenanlage mit Pergola
- Heinickeplatz
- Wetzendorfer Landgraben
- Wöhrder See, Südufer / Grünanlage Kressengartenstraße – Neuordnung der Wege und des Ufergeländes
- Insel Schütt, Südufer
- Grünanlage mit Spielplatz Wallensteinstraße / ATV-Gelände
- Ein neues Gesicht für den Kontumazgarten im Zuge der Sanierung der Hallertorbrücke mit Durchstich auf der Nordseite und zusätzlicher E-Partizipation



Kontumazgarten im Frühjahr

Spielplätze:

- Sanierung von Bolzplätzen, z. B. in der Prof. Ernst-Nathan-Straße
- Leiblsteg - Sanierung und Erweiterung
- Waldspielplatz Faberwald, Ergänzung des Spielangebotes mit einer Seilbahn
- Eichenwaldgraben / Weltenburger Straße, Ergänzung des Spielangebotes
- Spielplatz Wismarer Straße, Neubau
- Wasserspielplatz Wöhrder See, Generalsanierung

Spielhöfe an Schulen:

- Georg-Holzbauer-Mittelschule – Neuanlage
- Henry-Dunant-Schule
- GS Gebersdorf - Neuanlage

Kindergärten, Horte, Krippen:

- Haus für Kinder Van-Gogh-Straße, Neubau mit Außenanlagen
- Fischbacher Hauptstraße 118, Neubau mit Außenanlagen
- Haus der Kinder Julius-Leber-Straße, Neubau mit Außenanlagen
- Kinder- und Jugendhaus Bertha-von-Suttner-Straße, Neubau mit Außenanlagen
- Schule und Hort Viatissstraße, Neubau mit Außenanlagen
- Leerstetter Straße
- Hopfengartenweg, Sanierung und Umbau Außenanlagen
- KITAs Frankenstraße, Heisterstraße, Olgastraße und Urbanstraße: Sanierung Freianlagen

Kleingärten:

- KGA ‚Luftige Höhe‘ Hartungstraße, Sanierung Wasserleitungsnetz
- KGA Leiblsteg, Sanierung Parkplatz

Sonstige Projekte:

- Hafenlande Nürnberg – Ausbau Anlegestelle für Kabinenschiffe
- Sportplatz Deutschherrnwiese – Sanierung der Laufbahn und Einbau von Kunstrasen
- Bertold-Brecht-Schule, Sanierung der Schulsportanlagen
- Westfriedhof – Erschließung Trauerhalle, Sanierung von Treppen und Urnenmauern
- Schulzentrum Süd-West, Neubau mit Außenanlagen nach Wettbewerbsverfahren

Straßenbaumpflanzungen:

- 350 Neupflanzungen im ganzen Stadtgebiet
- Zweiter Pflanzabschnitt Klimahain 99

Straßenbau - SÖR/1-S

Das Sachgebiet Planung und Bau Straße gliedert sich in die Einheiten Straßenbau, Verträge, Baugrund und Rückbau und die Stabsstellen Lärmschutz und Zentrale Aufgaben. Das Sachgebiet erstellt die Entwurfs- und die Ausführungsplanungen für den Bau von Straßen, Wegen und Plätzen, führt Altlastenuntersuchungen und -sanierungen sowie Abbrucharbeiten durch. Es erstellt Lärmschutzgutachten und ist im SÖR federführend bei der Verhandlung von Verträgen mit Investoren. Als Träger öffentlicher Belange des Straßenbaus erstellt das Sachgebiet Stellungnahmen zu Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, Baugesuchen sowie Planungen und Anfragen Dritter.

Eine Auswahl realisierter Maßnahmen:

Äußere Bayreuther Straße zwischen Kilianstraße und Ziegelsteinstraße

Die Äußere Bayreuther Straße wurde zwischen der Kilianstraße und der Ziegelsteinstraße umgebaut. Die Bauarbeiten umfassten vor allem: Schaffung eines Radfahrstreifens auf der Fahrbahn auf beiden Seiten der Äußeren Bayreuther Straße und Anpassung der Fahrbahn mit Einbau eines lärm-mindernden Asphalts

- Neubau einer Längsparkbucht vor der Raiffeisenbank
- Neubau der Lichtsignalanlagen mit blindengerechter Ausstattung an den Kreuzungen zur Kilianstraße und zur Ziegelsteinstraße und barrierefreier Ausbau der

Fußgängerquerungen

- Abbau der bestehenden Straßenbeleuchtung als Fahrbahnüberspannung und Neubau von Peitschenmasten im Mittelstreifen

- Pflanzung von vier neuen Bäumen im Mittelstreifen

Die Straßenbauarbeiten wurden in mehreren Bauabschnitten unter Aufrechterhaltung des Verkehrs ausgeführt. Die Maßnahme wurde von Ende März 2014 bis Anfang Oktober 2014 durchgeführt. Die Begrünung erfolgt in 2015. Die Gesamtkosten der Maßnahme betrugen 2 Mio. Euro.



Äußere Bayreuther Straße vor Asphalteinbau und Schaffung des Radfahrstreifens

Fürther Straße zwischen Feuerleinstraße und Sielstraße

Im Zusammenhang mit dem Neubau des DATEV IT-Campus 111 wurde die Fürther Straße zwischen der Feuerleinstraße und der Sielstraße umgebaut. Die Gesamtkosten betrugen 2,17 Mio. Euro. Die Kosten wurden zum großen Teil vom Investor DATEV übernommen. Die Bauarbeiten umfassten insbesondere: Schaffung eines Radfahrstreifens auf der südlichen Fahrbahn der Fürther Straße, eines Vorplatzbereichs vor dem DATEV IT-Campus sowie die Anpassung der Fahrbahn

- Neubau von Abbiegestreifen in die Mendelstraße, sowohl in stadteinwärtiger als auch stadtauswärtiger Fahrtrichtung
- Neuanlage einer signalisierten und barrierefreien

Fußgängerquerung über die Fürther Straße und die Mendelstraße an der Einmündung Mendelstraße

- Erneuerung und Anpassung der Straßenbeleuchtung
- Pflanzung von zwölf neuen Bäumen im Mittelstreifen und zehn neuen Bäumen im südlichen Gehwegbereich

Mit den Straßenbauarbeiten wurden unter Aufrechterhaltung des Verkehrs zeitgleich Kanalsanierungsarbeiten durch die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN), die Hochbauarbeiten der DATEV und Spartenverlegungen ausgeführt. Die Maßnahme wurde zwischen Juni 2014 und Dezember 2014 umgesetzt. Die Begrünung erfolgte Anfang 2015.



Der Straßenbau in der Fürther Straße ist fertiggestellt

Kraftshofer Hauptstraße und Kirchenvorplatz der historischen Wehrkirche St. Georg

Der Kraftshofer Kirchenvorplatz ist Teil der Gesamtbaumaßnahme „Stadterneuerung Kraftshof“. Der Ausbau der anderen Teile wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Maßnahme sah die Erneuerung des bisherigen Platzes in einen gestalterisch hochwertigen Kirchenvorplatz vor. Um dem historischen Umfeld der Wehrkirche St. Georg gerecht zu werden, wurde der Platz mit einem Granitgroßsteinpflaster in verschiedenen Farben gepflastert. Im Platzbereich wurde eine größere Oberfläche der Granitgroßpflastersteine verwendet, wohingegen in den Gehwegflächen ein behindertengerechtes Granitgroßpflaster eingebaut wurde. Zusätzlich wurden noch Ausstattungselemente wie Bänke, Pflanztröge und Fahrradständer eingebaut.

Da der Kraftshofer Kirchenvorplatz in früheren Zeiten noch als Parkplatz für die bestehende Gastronomie genutzt wurde und die neue Planung nur zwei Stellplätze vorsah, mussten an anderer Stelle Parkmöglichkeiten als Ersatz geschaffen werden. Aus diesem Grund wurden entlang der Straße „Am Kressenstein“ insgesamt zwölf Längsparkplätze neu errichtet.

Die Baukosten betrugen für den Kirchenvorplatz 186.000 Euro und für die Parkbuchten „Am Kressenstein“ 32.000 Euro. Der Bauzeitraum war Juli bis November 2014.



Der Kirchenvorplatz vor und nach der Neugestaltung. Der marode Asphalt wurde durch Granitgroßpflaster ersetzt

Antalyastraße



Herstellung einer Stützwand und Wegebau in der Antalyastraße

Die Bauarbeiten Antalyastraße umfassten

- Neubau der rund 154 Meter langen Straße zwischen dem Nordring und der Kreulstraße
- Bau der Rechtsabbiegespur vom Nordring in die Antalyastraße
- Herstellung der Stützwände an der West-, Ost- und Südseite und
- Herstellung der Straßenbeleuchtung im Zuge der Straßenbauarbeiten

Die Baukosten für Straßenbau, Grün und Beleuchtung betrugen 480.000 Euro, für das Ingenieurbauwerk Stützwände 490.000 Euro.



Der neue Straßenzug befindet sich auf einem unbebauten Grundstück in der Gemarkung Großreuth. Der Fahrbahnverlauf orientiert sich am bestehenden Gelände. Der Fahrbahnquerschnitt beträgt ca. 6,5 Meter. Entlang der Ost- und Südseite verläuft ein neues Gehweg mit einer Breite bis 3 Metern. Zwischen den zwei Baumscheiben im Süden entstanden neue Parkplätze. Aufgrund der Höhenunterschiede zwischen dem anstehenden Gelände und dem Nordring wurden auf den beiden Straßeneinmündungsseiten des neuen Straßenzugs massive Stützwände hergestellt. Auf der Südseite musste die marode Stützmauer mit einer neuen Stützwand ersetzt werden. Die Straßenentwässerung wurde an dem vom Investor neu gebauten Kanal angeschlossen.

Schillerpark an der ehemaligen Tucher-Brauerei



Auf der Grundlage des Bebauungsplanes Nr. 4438 wurde die Straße am Schillerplatz auf der Länge von 51 Metern zwischen der Löbleinstraße und der Brauhausstraße im Oktober 2014 voll ausgebaut. Der im Südwesten gebaute Gehweg wurde der neugeplanten Grünanlage angepasst. Im Anschluss wurden die Bauarbeiten in der Schillerstraße zwischen der Schlüsselfelderstraße und der Löbleinstraße auf der Länge von 185 Metern und einer Breite von 5,5 Metern begonnen. Auf beiden Seiten der Schillerstraße entstanden sowohl Längs- als auch Querparkplätze. Der Verlauf der Fußgängerwege wurde dem neuen Straßenbild angepasst. Die Bauarbeiten an den Gehwegen und im Bereich zwischen dem Haus Nr. 23 und der Löbleinstraße wurden im Frühjahr 2015 abgeschlossen. Der im Bebauungsplan vorgesehene Umbau des Rad- / Gehweges entlang der Rollnerstraße



Restarbeiten an der Ecke Friedenstraße / Rollnerstraße werden im Sommer 2015 fertiggestellt. Aufgrund der Neugestaltung der Rad-/Gehwege in der Rollnerstraße wurden die vorhandenen Lichtsignalanlagen an die neuen Anforderungen und Verhältnisse angepasst. Die alte Straßenbeleuchtung wurde im Zuge der Straßenbauarbeiten Schillerpark mit der neuen LED- Technik ersetzt.

Die Kosten für die Baumaßnahme mit Beleuchtung, Lichtsignalanlagen (LSA), Straßenbegleitgrün und dem Investorenanteil betrugen 1,3 Mio. Euro.

zwischen der Friedenstraße und Schillerstraße wurde auf der Länge von 190 Metern und einer Breite bis zu 3,25 Metern bis zur Friedenstraße umgesetzt. Die östliche Bordsteinlinie und die Hälfte der stadtauswärtigen Fahrspur der Rollnerstraße wurden erneuert. Zusätzlich wurden die Teilbereiche an der Kreuzung zur Gro-landstraße blindengerecht ausgebaut. Um künftige Beschädigung des Rad- / Gehwegs zu vermeiden, wurde ein Teil der Grünanlagen an der Rollnerstraße im Zuge der Straßenbaumaßnahme im Jahr 2014 ausgeführt. Die



Straßenbauarbeiten am Schillerpark

Agnes-Gerlach-Ring

Der Agnes-Gerlach-Ring ist ein Bestandteil des Bebauungsplanes Nr. 4482 zu dem auch die Rosine-Speicher-Straße und zwei Lärmschutzwände gehören. Das Gebiet liegt in der Gemarkung Katzwang direkt am Main-Donau-Kanal. Der Agnes-Gerlach-Ring wird als Erschließung für die Neubauten des Bauträgers Berger Objekt GmbH hergestellt. Die Verkehrsfläche des Agnes-Gerlach-Ringes ist eine Mischverkehrsfläche mit der BLK 3,2 (ehemals Bauklasse 4). Die Straße ist als Verkehrsfläche und Aufenthaltsraum gestaltet. Einzelne Aufpflasterungen im Fahrbahnbereich werden zur Geschwindigkeitsreduzierung vorgesehen.

Momentan sind bereits die Randeinfassungen und der Straßenkörper bis zur Asphalttragschicht hergestellt. Lediglich im Einfahrtsbereich von der Straße „Am Lerchenfeld“ in den Agnes-Gerlach-Ring wurde aus arbeitstechnischen Gründen die nördliche Randsteinlinie auf den ersten 30 Metern noch nicht vollständig hergestellt. Im Jahr 2015 werden, sobald es die Witterung zulässt, die Pflasterarbeiten in den Parkbuchten und Überführungen fertiggestellt. Abschließend wird die Asphalttragschicht eingebaut.

Die Baukosten werden sich bis zur endgültigen Abrechnung auf ca. 500.000 Euro belaufen. Der Bauzeitraum war vom 1. September 2014 bis voraussichtlich Ende April 2015.

Anlegestelle für Kabinenschiffe

Zum Ende der 90-er Jahre stieg in Nürnberg der Schifffahrtstourismus spürbar an. Dies gab Anlass zum Ausbau der Anlegestelle. Der Ausbau bedeutete die Erweiterung von zwei Anlegestegen auf zehn vollausgestattete Anlegestellen und der Verbesserung der Infrastruktur. Die Neugestaltung des Umfelds soll auch den Besuchern als Ausflugsziel dienen.

Die Stadt Nürnberg stellte für den Ausbau 5,2 Mio. Euro zur Verfügung. Seitens des Freistaats Bayern wurde ein Zuschuss in Höhe von 3 Mio. Euro gewährt.

2010 beschloss der Stadtrat den Ausbau der Anlegestelle in zwei Abschnitten. Bauabschnitt 1 beinhaltet den „Technischen Ausbau“ mit der gesamten infrastrukturellen Ertüchtigung der zehn Liegeplätze. Im Einzelnen gehören dazu die Schließung der Uferwand im Bereich des früher geplanten Wendbeckens, die Erschließung mit Frischwasser- und Landstromversorgung und der Neubau der Verkehrsanlagen.

Die Umsetzung des Bauabschnitts 2 „Landschaftsgestaltung“ wurde vorerst zurückgestellt und dann, im Juli 2014

Vor und während der Arbeiten an der neuen Schiffsanlegestelle nördlicher Bereich



im Stadtrat beschlossen. Hierin wurden alle für den Betrieb der Anlegestelle notwendigen Dinge wie Müllkonzept, Stromversorgungsstandorte, Einrichtungen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Renaturierung des Schwarzengrabens berücksichtigt.

Nach Überarbeitung der Finanzierung standen nach der Genehmigung der Objektpläne rund 8,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) plante parallel zur Maßnahme der Stadt Nürnberg die Sanierung der Uferdrainage. Wegen der Kongruenz der Bauelflächen entschied man sich zur Durchführung einer gemeinsamen Baumaßnahme und vereinte die Bauleistung zu einem Gesamtprojekt.

Bereits im Juli 2011 begann die vorbereitende Maßnahme der Uferwandschließung, die bis zum Dezember 2011 abgeschlossen werden konnte.

Termingerecht starteten die Arbeiten am Bauabschnitt 1 im Juni 2013 mit der Erschließung des südlichen Teils. Die ersten fünf Anlegestellen konnten termingerecht funktionsfähig hergestellt werden und im Juli 2014 in Betrieb genommen werden. Während der Zeit der Bauarbeiten im Süden,

konnten nur fünf Liegeplätze im Norden genutzt werden. Mit der Freigabe zum Betrieb des südlichen Teils wurden die Arbeiten am Nordbereich aufgenommen. Im Jahr 2014 war es noch möglich, die Erdarbeiten für die Erschließung auszuführen und planmäßig die Verlegung der Wasserleitung abzuschließen.

Nach der Winterpause werden die Verlegearbeiten der Stromversorgung durchgeführt und im Anschluss die Verkehrsanlagen hergestellt.

Die geplante Freiflächengestaltung des Mittelbereichs der Anlegestelle wurde aus den Aushubmassen der Geländeanpassung des Nord- und Südbereichs gestaltet.

Es ist geplant, den Personenschiffahrtshafen bis zum Ende des Jahres 2015 fertig zu stellen und für den Betrieb frei zu geben.

Trotz mehrfacher Änderungen des Entwurfs und Kostenerhöhungen aufgrund von Preissteigerungen liegt der Aufwand im geplanten Kostenrahmen. Die knappe noch zur Verfügung stehende Bauzeit und das enge Finanzbudget erfordert eine intensive Kontrolle der Ausführung und des Kostenverlaufs. Nur so können die gestellten Projektziele erreicht werden.



Die ersten Anlegestellen sind nahezu fertiggestellt

Elektrotechnik - SÖR/1-E

SÖR kümmert sich um die Elektronik im öffentlichen Raum. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR/1-E planen, bauen und unterhalten die Lichtsignalanlagen - „Ampeln“ - und die Straßenbeleuchtung in Nürnberg. Hinzu kommt die Beleuchtung der Nürnberger Sehenswürdigkeiten. SÖR/1-E ist in zwei Bereiche geteilt, die Straßenbeleuchtung und die Verkehrsregelungstechnik.

Straßenbeleuchtung - SÖR/1-E/1

Kernaufgaben

- Planung und Bau der Beleuchtung bei neuen Straßen oder Plätzen oder nach dem Umbau
- Übernahme von Planung und Bau der Straßenbeleuchtung für externe Bauträger (114 Fälle in 2014)
- Betrieb und Unterhalt der 48.000 bestehenden Leuchten an öffentliche Straßen, Wegen und Plätzen
- Auswechseln und turnusgemäße Instandhaltung von jährlich 13.000 Leuchten
- Schnelle Beseitigung von 2.000 Einzelausfällen im Jahr
- 361 Reparaturen von Sachbeschädigungen, zum Beispiel durch Verkehrsunfälle
- Planung, Bau und Unterhalt der Beleuchtung von Sehenswürdigkeiten und Bäumen
- Recycling quecksilberhaltiger Lampen für die gesamte Stadtverwaltung

Bauaufgaben

Baumaßnahmen Dritter

Neben den eigenen Unterhaltsaufgaben erledigt SÖR in großem Umfang im Auftrag Dritter Arbeiten an der Straßenbeleuchtung. Das Volumen im Jahr 2014 umfasste 114 Aufträge von Bauträgern, Versorgern (N-Ergie, Telekom, etc.) für Straßenbeleuchtungsarbeiten im Zuge von Bauvorhaben. Die Ausgaben beliefen sich dafür auf 255.698 Euro.

Fremdschäden

Die Anzahl fremdverursachter Schäden an der Nürnberger Straßenbeleuchtung stieg von 253 im Jahr 2013 auf 361 im Jahr 2014. Die Ausgaben hierfür betrugen 407.138 Euro.

Eigene Baumaßnahmen

Der Umfang eigener Bauvorhaben insbesondere von SÖR/1 stieg ebenfalls an. Für 254 Maßnahmen wurden insgesamt 1.069.778 Euro ausgegeben.

Energieverbrauch und Energieeinsparung

SÖR/1-E hat bei allen Aufgaben die Errichtungs-, Wartungs- und Energiekosten im Blick und spart fortlaufend beim Verbrauch bei der städtischen Straßenbeleuchtung. So bewarb sich SÖR/1-E zum zweiten Mal bei der Energieinitiative „LED-Technik in der Straßenbeleuchtung“ des Bundesministeriums für Umwelt (BMU). Innerhalb eines Jahres ab August 2013 erhielt SÖR 20 Prozent Zuschüsse für das Auswechseln von Straßenleuchten. 1051 Leuchten in 124 Straßen und an 40 Fußgängerüberwegen erneuerten die SÖR-Mitarbeiter mit LED-Technik. Die Kosten hierfür betrugen 700.000 Euro. Durch die europaweite Ausschreibung konnte SÖR Kosten sparen und so das Projekt ausweiten. Am Frankenschnell-

weg, an der Südwesttangente und an der Otto-Bärnreuther-Straße wurden weitere 541 energie- und wartungsintensive Leuchten ausgewechselt. Die jährliche Energieeinsparung beträgt 500.000 kWh. Nach nur sechs Jahren haben sich die Kosten durch die Einsparung ausgeglichen.

Der Energieverbrauch konnte dadurch trotz eines Zuwachses von 3,8 km neuer, beleuchteter Straßen und Wege erheblich gesenkt werden. Trotz des Zuwachses an neuen Straßen und Wegen konnte der Energieverbrauch für die Straßenbeleuchtung während der letzten 35 Jahre nahezu halbiert werden.

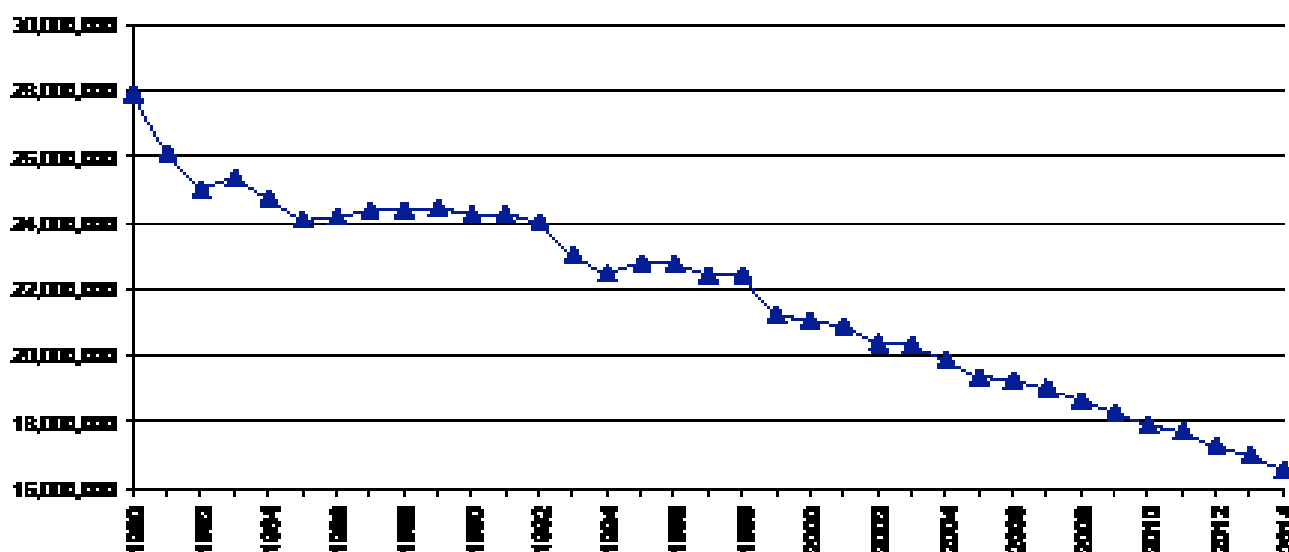
Halbierung des Energieverbrauchs während der letzten 35 Jahre

Allen Einsparmaßnahmen zum Trotz steigen die Kosten für die Stadt Nürnberg für die Straßenbeleuchtung dennoch. Auslöser sind die allgemein steigenden Energiekosten, die

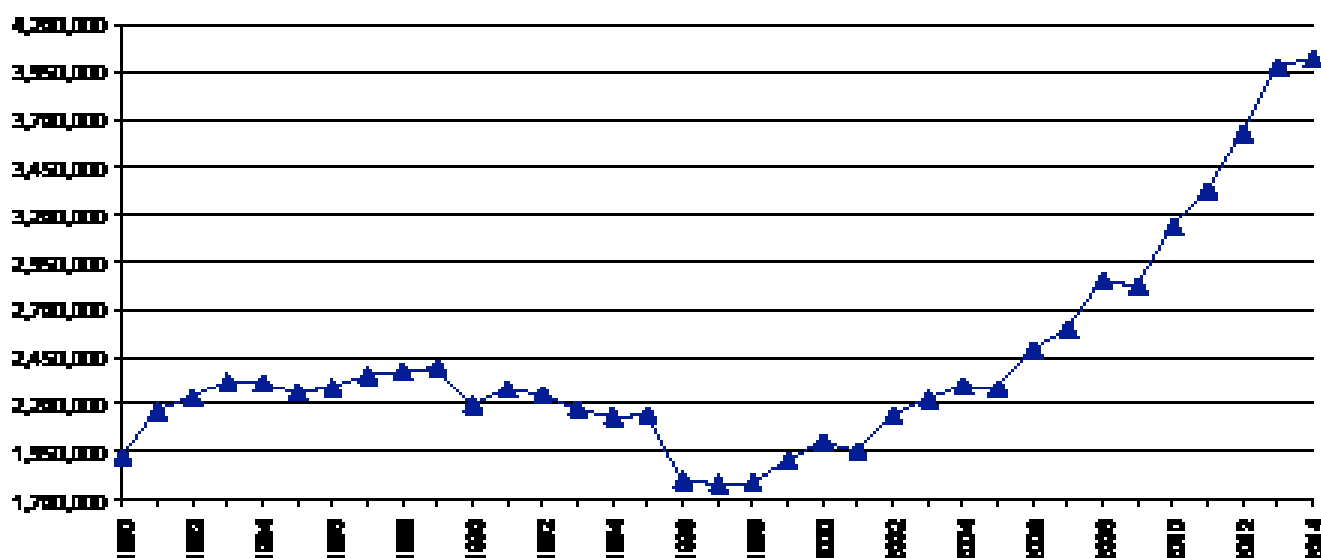
auch die Stadt Nürnberg stark treffen. Der rasante Anstieg der letzten Jahre konnte jedoch nicht zuletzt durch die Umrüstungen deutlich verlangsamt werden.

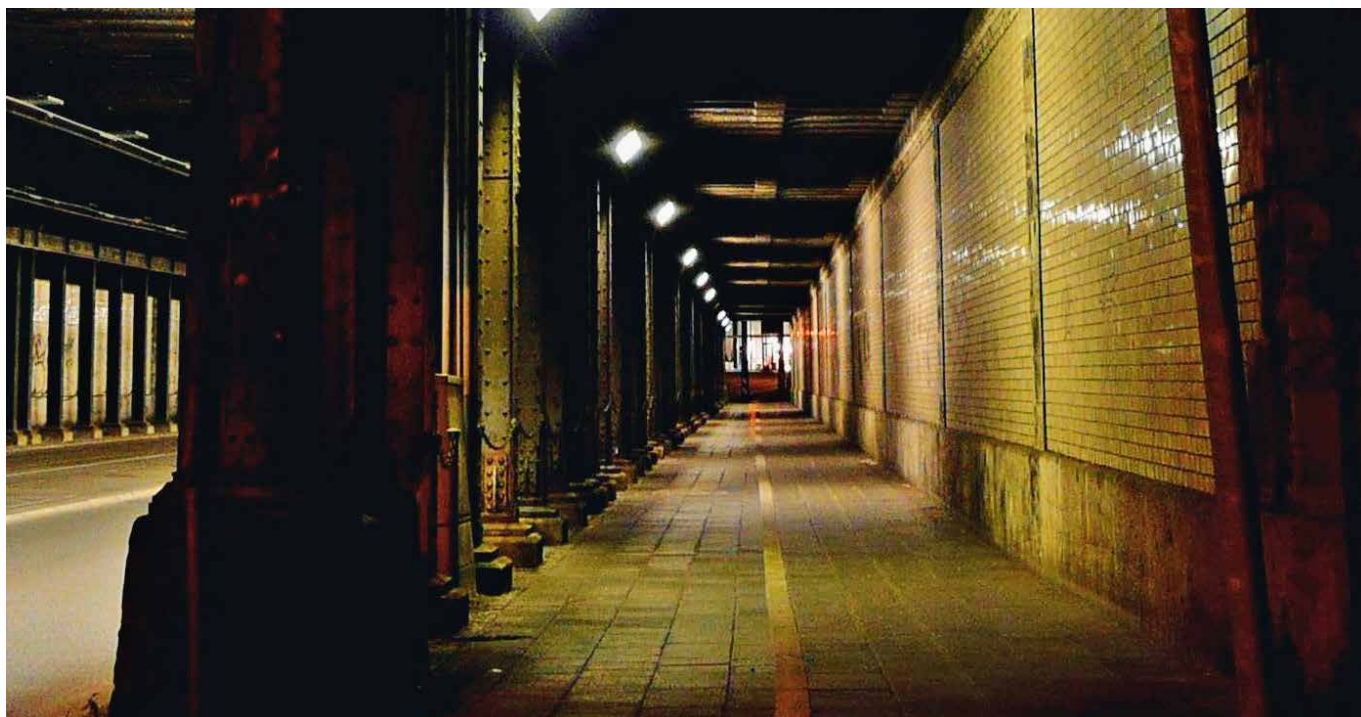
Energiekosten steigen schneller als die Energieeinsparungseffekte

Energieverbrauch der Straßenbeleuchtung in kWh



Energiekosten der Straßenbeleuchtung in Euro





Die Allersberger Unterführung vorher und nachher mit dem neuen Beleuchtungskonzept

Allersberger Unterführung

Jahrelang war es düster in der Allersberger Unterführung. Für Passanten und Radfahrer war es unangenehm, den Rad- und Fußweg zu nutzen. Der Werkausschuss des SÖR beschloss im Oktober 2012, dass sich dieser Zustand ändern muss. Gemeinsam mit den Stadtplanungsamt entwickelten die Elektrotechniker von SÖR/1-E einen Plan für die Allersberger Unterführung. Dabei sollte es nicht nur hell werden, sondern der lange eintönige Tunnel sollte durch Licht strukturiert und interessant gestalten werden. Mit vier grünen Strahlern werden vier

Doppelstützen und Wandfriesen betont und so eine interessante, abwechslungsreiche Struktur geschaffen.

Dabei hatten die Elektrotechniker besondere gestalterische, lichttechnische und wirtschaftliche Ansprüche an die LED-Leuchten. Nach einer, über einjährigen Suche stießen sie im Oktober 2014 auf eine Leuchte, die alle Anforderungen erfüllte. Die Beleuchtung wurde im Dezember 2014 mit insgesamt 31 LED-Leuchten realisiert.

Verkehrsregelungstechnik - SÖR/1-E/2

Bei der Verkehrsregelungstechnik SÖR/1-E/2 sorgen neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Bau, Betrieb und Unterhalt

- der 528 Lichtsignalanlagen (LSA) oder „Ampeln“
- der Ausstattung mit verkehrsabhängigen Steuerungen
- des Parkleitsystems Altstadt
- des Verkehrs- und Parkleitsystems Messe / Stadion / Arena
- der 34 Fernaugen zur Verkehrsbeobachtung
- der erforderlichen Rechnerinfrastruktur (Verkehrsrechner, Störmeldeserver)

Im Jahr 2014 wurden an folgenden LSA saniert und neue Steuergeräte aufgestellt:

- Bayreuther Straße / Ludwig-Feuerbach-Straße
- Äußere Bayreuther Straße / Kilianstraße
- Äußere Bayreuther Straße / Ziegelsteinstraße
- Kalchreuther Straße / Märzenweg
- Bucher Straße / Nordring
- Bucher Straße / Rieterstraße
- Dieselstraße / Hansastraße
- OBI / Regensburger Straße
- Hainstraße / Scharrerstraße
- Münchner Straße / Trierer Straße
- Maffeiplatz
- Innere Hallerstraße / Johannisstraße
- Rothenburger Straße / Süd West Tangente (SWT)

Durch Einsatz der LED-Technik in den Signalgebern der erneuerten Lichtsignalanlagen konnten im Vergleich zu 2012 ca. 65.000 kWh elektrische Energie eingespart werden. Das entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch von fünfzehn Vier-Personen-Haushalten.

Neu errichtet wurden zwei Lichtsignalanlagen:

- Fürther Straße / Mendelstraße
- Grolandstraße / Rollnerstraße

2014 begonnene Projekte:

- Beschleunigung der Straßenbahnlinie 4 Nord, Bauabschnitt 1, bestehend aus 5 LSA im Bereich der Bucher Straße
- Radweg Äußere Bayreuther mit Umbau von 2 LSA mit ÖPNV-Beschleunigung
- Umbau der LSA 682 Gibitzenhofstr. / Untere Mentergasse für Straßenbau, Radweg und Kindertagesstätte
- U-Bahnhof Nordwestring: Umbau von 2 LSA für die provisorische Verkehrsführung während der Bauzeit der U-Bahn
- Spartenverlegung für die Straßenbahnneubaustrecke Thon - Am Wegfeld mit Umbau von 7 Lichtsignalanlagen für die provisorische Verkehrsführung während der Bauzeit

2014 abgeschlossene Projekte

- Marienbergstraße (3 LSA)
- Straßenbahn Pillenreuther Straße (insgesamt 7 LSA)
- Bahnhofstraße (3 LSA)
- Einführung der Software für Planung und Versorgung der Infrarot-Baken für die ÖPNV-Beschleunigung

Weitere Aufgaben 2014:

Beseitigt wurden 220 Schäden, die an Lichtsignalanlagen durch Unfall, Vandalismus oder höhere Gewalt verursacht wurden. Behoben wurden durch die Mitarbeiter 52 ÖPNV-Störungen. Sehr umfangreich war das Sachgebiet an Baumaßnahmen Dritter beteiligt; insgesamt wurden 427 Maßnahmen bearbeitet und erledigt. Die Aufgaben sind im

Umfang dabei sehr unterschiedlich, vom Abdecken eines Signalgebers bis zum kompletten Umbau einer Kreuzung. Insgesamt 140 Auf – bzw. Umbauten von mobilen Lichtsignalanlagen wurden durchgeführt. Die Ausgaben beliefen sich dabei auf 1.559.682 Euro.

Verkehrsabhängige Steuerung der Anlagen

Von den 528 Lichtsignalanlagen werden 65% verkehrsabhängig betrieben, d.h. sie sind mit Anforderungstastern

für Fußgänger, Anforderungsschleifen oder mit Anforderungssystemen für ÖPNV-Fahrzeuge ausgestattet.

Arbeiten im Untergrund



Kabelnetz Projekt Thon – Am Wegfeld

Für viele Bürgerinnen und Bürger ein gewohntes Bild und eine Selbstverständlichkeit: „Ampeln“. Dabei bestehen die „Ampeln“ nicht nur aus Masten und bunten Lampen. Im Untergrund ist ein Netz von Kabeln verlegt. Zum einen sind bei jeder Lichtsignalanlage die Anlagenteile mit der Steuerung vor Ort – dem Steuergerät – verbunden. Zum anderen ist die Mehrzahl der Steuergeräte mit der Rechner-Zentrale in der Innenstadt verbunden. Arbeiten am Kabelnetz erfordern sorgfältige Planung und Abstimmung mit anderen Sparten-trägern, wie z. B. Energieversorgern, Telefonunternehmen...

Im Untergrund muss in einem Gewirr aus Kabeln und Rohren verschiedener Sparten gearbeitet werden. Die Kunst ist, die „eigenen“ Kabel zu finden und die „fremden“ Kabel nicht zu beschädigen. Das Steuerkabelnetz der Lichtsignalanlagen durchzieht Nürnberg wie ein Spinnennetz, bestehend aus Kabeltrassen, Verteilerschränken und Schächten. Die Kabeltrassen sind teilweise schon seit mehr als 50 Jahren im Einsatz. Wartung und Erweiterung gehören zu den Aufgaben von SÖR/1-E/2.



Arbeiten im Hintergrund

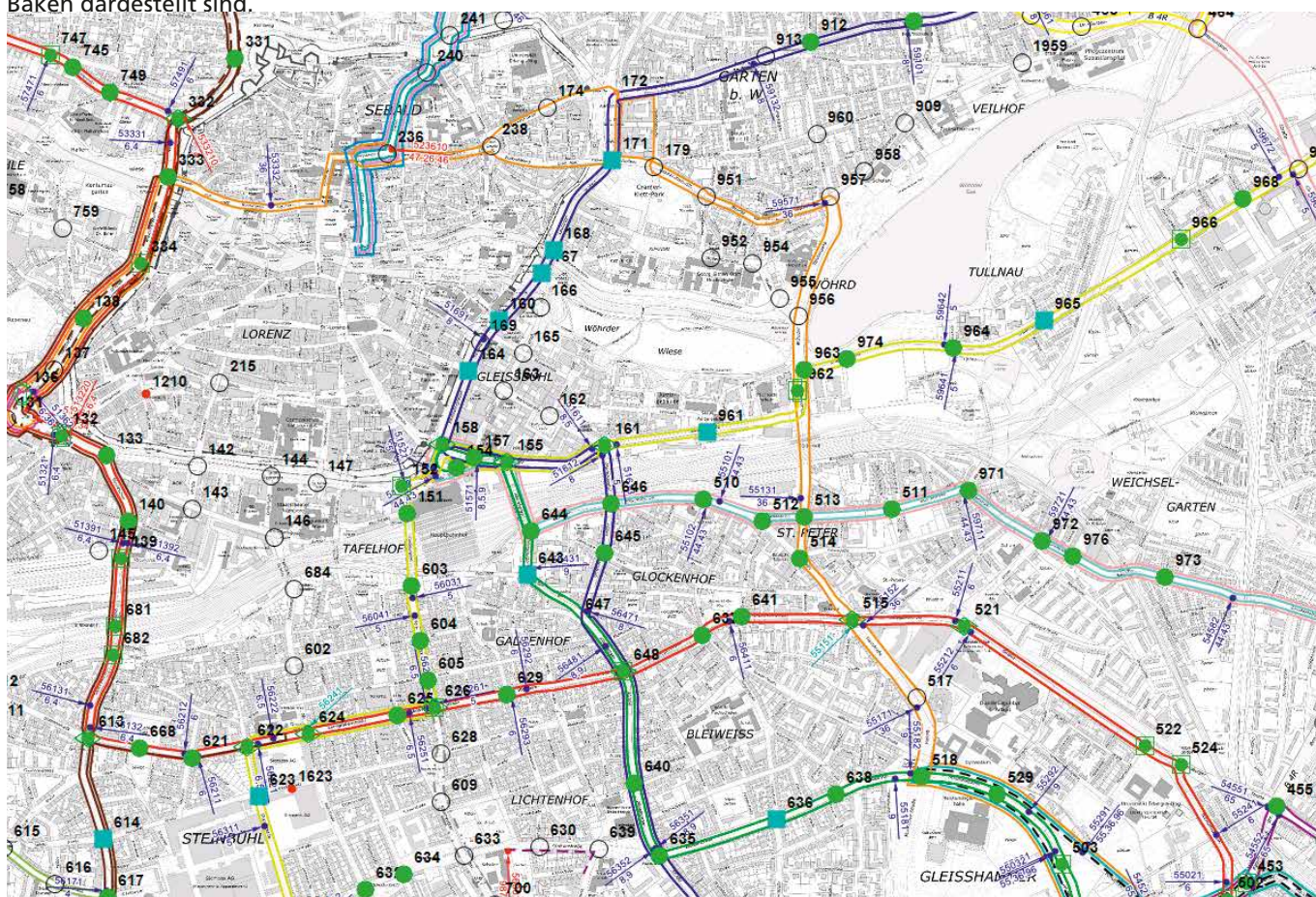
Am Beispiel der Infrarotbaken zur ÖPNV-Beschleunigung

Dem aufmerksamen Beobachter fallen im Stadtgebiet Kästchen mit roter Glasscheibe auf, die in ca. 3 Metern Höhe in Fahrbahnnähe aufgehängt sind. Es handelt sich um Infrarotbaken, die Informationen an Busse und Bahnen weitergeben können. Annähernd 190 Baken dienen in Nürnberg der ÖPNV-Beschleunigung.

Wenn ein Fahrzeug an einer Bake vorbeifährt, erhält es per Infrarot Aufträge, sich nach einer definierten Fahrstrecke bei einer Lichtsignalanlage per Funk an – bzw. abzumelden. Die Steuerung der Lichtsignalanlage verarbeitet diese Funktelegramme und schaltet für das ÖPNV-Fahrzeug auf „grün“, so dass ein möglichst kontinuierlicher Fahrtverlauf gewährleistet ist.

Bei den komplexen Steuerungen werden auch die Belange der Fußgänger und des rollenden Individualverkehrs berücksichtigt, um einen Kompromiss für einen bestmöglichen Verkehrsfluss für alle Verkehrsteilnehmer zu finden.

Die Planung der Bakenstandorte erfolgt bei SÖR/1-E/2 mit einer speziell entwickelten, Datenbank-basierten Software. Diese bietet u.a. einen Übersichtsplan, in dem Bus- und Straßenbahnlinien, Lichtsignalanlagen und natürlich die Baken dargestellt sind.



Ausschnitt aus dem Bakennetzplan; blaue Pfeile kennzeichnen die Bakenstandorte, fett-gedruckte Zahlen die Lichtsignalanlagen, farbige Linien sind ÖPNV-Linien

Brückenbau und Wasserwirtschaft - SÖR/1-B

Alles rund ums Wasser...

Der Brückenbau baut und saniert nicht nur Brücken sondern kümmert sich auch um die laufende Kontrolle und Instandhaltung aller Ingenieurbauwerke im öffentlichen Raum. Zusätzlich ist in diesem Sachgebiet die Wasserwirtschaft – das heißt die Überwachung und der Unterhalt von Weihern, Gräben und Durchlässen – angesiedelt. Das Sachgebiet ist in drei Teile gegliedert: Brückenneubau, Brückenunterhalt und Wasserwirtschaft. Alle drei Bereiche kümmern sich um Bauten rund ums Wasser, wie Brücken, Wehranlagen, Grundwasserwannen und Ufermauern. Aber auch andere Ingenieurbauwerke wie Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen und Treppen gehören zum Aufgabenbereich von SÖR/1-B.

Brückenneubau

Beim Brückenneubau arbeiteten 2014 acht Ingenieurinnen und Ingenieure und eine technische Zeichnerin. Sie überwachen und prüfen Bauwerke. Wenn die Überprüfung bei einer Firma beauftragt ist, liegt die Vergabe des Auftrags und die Betreuung der Firma beim Brückenneubau. Festgestellte Schäden oder Mängel werden dann beseitigt. Vor allem übernehmen sie aber die Planung und den Bau von neuen Brücken und Ingenieurbauwerken. Im Einzelnen heißt das, sie übernehmen die Objektplanerstellung, Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung. Auch wenn ein anderer Bauherr - zum Beispiel die Deutsche Bahn - eine Brücke im Stadtgebiet baut, stimmt er das mit SÖR ab.

Projekte 2014

- Sanierung der Götzenwegbrücke über die Erlanger Straße im Zuge der VAG-Maßnahme Thon – Am Wegfeld
- Brücke Münchner Straße
- Denkmalgerechte Sanierung der Maxbrücke über die Pegnitz
- Erneuerung von zwei Rad- / Fußwegbrücken über den Entengraben
- Erneuerung der Brücke zwischen den Valznerweihern
- Neubau von drei Stützmauern für die neue Antalyastraße
- Neubau von Stützmauern für den Ausbau der Poststraße
- Denkmalgerechter Neubau der Fußgängerbrücke am Faberweiher

Münchner Straße

Nach 14 monatiger Bauzeit konnte die Münchner Straße am 30. Juli 2014 wieder für den Verkehr frei gegeben werden. Im östlichen Teil der Brücke wurde beim Bau 1960 / 1961 Spannstahl verwendet, der anfällig für Rost und Spannungsrisse ist. Deshalb musste die Brücke möglichst schnell komplett erneuert werden. Die Gesamtkosten betrugen

5,5 Mio. Euro. Die Sanierung des westlichen Teils der Brücke steht noch aus, da unklar ist, wie sich die Deutsche Bahn AG an den Kosten beteiligt.

Erneuerung der Brücke zwischen den Valznerweihern

Die Maßnahme bedeutete den Abriss der alten und den Ersatzbau der neuen Brücke über den Ablauf des Großen Valznerweiher in der Gemarkung Mögeldorf. Mit der Maßnahme musste auch der Weiherüberlauf, sowie der Grundablass angepasst werden. Das Bauwerk dient vor allem der Zufahrt zum Parkplatz am Valznerweiher und damit auch der Erschließung des Inselrestaurants.

Im Rahmen der Hauptprüfung nach DIN 1076 im Jahr 2009 an dem Bauwerk wurden diverse Schäden festgestellt, die die Standsicherheit, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit



Baufälliges Brückenbauwerk mit Brückenunterstützung 2013

des Bauwerkes beeinträchtigen. Die letzte Hauptprüfung ergab eine Zustandsnote von 3,0 (nicht ausreichend, es sind umgehend Maßnahmen erforderlich). Es mussten bereits provisorische Unterstützungsmaßnahmen getroffen werden. Eine Sanierung bzw. Instandsetzung war hier wegen des Schadensumfanges nicht mehr wirtschaftlich. Zielgerecht war daher ein neues Bauwerk zu erstellen und das vorhandene Bauwerk abzubauen. Obwohl recht abgelegen, war die Abwicklung dennoch kompliziert. Es durfte nur schonend in den Naturraum und das Ufer der Weiher

eingegriffen werden. So waren unter anderem Ersatzmaßnahmen für notwendige Baumfällungen erforderlich. Ein entsprechender Ausgleich mit Schaffung von Seichtwasserzonen am Kleinen Valznerweiher und Ersatzpflanzungen wurden umgesetzt. Außerdem waren aufwendige

Abstimmungen mit verschiedenen Spartenrägern und mit dem Betreiber des Inselrestaurants erforderlich. Die Bauzeit war nicht zuletzt auf den Restaurantbetrieb abgestellt, fest fixiert und konnte erfolgreich eingehalten werden.

Ausblick 2015

- Denkmalgerechte Sanierung der Hallertorbrücke
- Neubau einer Rad- / Fußwegunterführung zum Kontumazgarten
- Sanierung der Brücke Parsifalstraße über die Münchener Straße
- Sanierung der Brücke Wettersteinstraße über die U-Bahn (Erster Bauabschnitt)
- Sanierung der Westkappe und einer Treppenanlage an der Gustav-Adolf-Brücke
- Fertigstellung denkmalgerechter Neubau der Fußgängerbrücke am Faberweiher
- Erneuerung der Brücke Hans-Fellner-Straße über die Gründlach
- Rad-/Fußwegbrücke über den Entengraben
- Neubau Heistersteg BA1



Neues Bauwerk 2014 nach der Fertigstellung

Brückenunterhalt

Beim Brückenunterhalt arbeiteten 2014 sieben Ingenieure und Techniker. Sie überprüfen alle Ingenieurbauwerke, halten sie instand und verkehrstauglich. 2014 wurden 350 Besichtigungen und 200 Prüfungen der Bauwerke durchgeführt. Unter Ingenieurbauwerke fallen Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmau-

ern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken und Lärmschutzanlagen. Bei den Schadenanalysen und dem Unterhalt übernehmen die Mitarbeiter des Brückenunterhalts die Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung. Zusätzlich rechnen sie die Kosten von Schwer- und Sondertransporten nach.

Bestand Ingenieurbauwerke

Anzahl	Ingenieurbauwerke	Zu-/Abgänge	Bemerkung
305	Brücken (ca. 130.000 m ²)	+2/-0	· Durchlass im Verlauf des Ableitungsbaches unter dem Wöhrder Wiesenweg nordwestlich der Norikerstraße · Fußgängerbrücke über den Ableitungsbach nordwestlich der Norikerstraße
157	Stützwände, Treppen	+4/-0	· Treppenanlage und Rampe westlich des Promenadenwegs zur Unterführung des Bahnhofs Reichelsdorfer Keller · Treppe östlich und westlich der Gleise beim S-BHF Reichelsdorf · Treppe beim Tiergärtnerort, Unterhalt vom Hochbauamt übernommen
39	Schilderbrücken	+/-0	
1	Parkhaus	+/-0	
48	Lärmschutzbauwerke	+2/-0	· Lärmschutzwand entlang der Erlanger Straße zwischen Baltrumer Straße und Wilhelmschafener Straße · Lärmschutzwand entlang der Höfener Straße

Für den Bestand der Bauwerke baut SÖR/1-B eine elektronische Datenbank auf. 2014 wurden die gesamten Akten zu den Ingenieurbauwerken digitalisiert.

Projekte 2014

- Erneuerung der Natursteinverkleidung an der Stützwand Uferweg beim Cinecitta westlich der Agnesbrücke (2. Bauabschnitt)
- Erneuerung der Tragbauteile an der Lärmschutzwand Von-der-Tann-Straße zwischen Rothenburger Straße und Westpark
- Betoninstandsetzung des Überbaus der Heubücke, nachdem die N-Ergie Leitungen neu verlegt hat
- Denkmalgerechte Oberflächeninstandsetzung der Stützwand Peter-Vischer-Str. (1. Bauabschnitt)
- Erneuerung der Entwässerungseinrichtungen bei



Brückenbauwerksüberprüfung

Betoninstandsetzung und Nachrechnung des Überbaus der Heubücke im Zuge einer Leitungserneuerung durch die N-Ergie

Die N-Ergie musste die Leitung unterhalb der Heubücke erneuern. Hierzu war es nötig, die Oberfläche des Gehwegs aufzureißen. Nach getaner Arbeit verschloss SÖR die Oberfläche wieder. Die Kosten dafür trug die N-Ergie.



Instandsetzung Heubücke

der Fußgängerbrücke Tauberstraße über die Südwesttangente

- Erneuerung des Gesimskopfs und des Geländers an der Treppe Laufertorgraben zum Hübnerstor
- Objektbezogene Schadensanalyse an der Äußeren Stadtgrabenstützmauer im Bereich Vestnertorgraben auf Höhe des Busparkplatzes
- Sanierung der Stützwand, der Treppe und des Geländers am Laufertorgraben zum Hübnerstor. Dabei wird der Beton eingefärbt, damit er dem Naturstein ähnelt.



Sanierung Sandsteinmauer und Treppenanlage

Ausblick 2015

- Planung zur Erneuerung von fünf Schilderbrücken am Plärrer in 2016 im Zuge der Linienbeschleunigung der Straßenbahnlinie 4
- Untersuchung der ca. 2,5 km langen Äußeren Stadtgrabenstützmauer für ein Gesamtsanierungskonzept
- Abschluss der Arbeiten an der Stützwand Peter-Vischer-Straße (2. Bauabschnitt)
- Instandsetzung des Mauerabschnitts der Äußeren Stadtgrabenstützmauer im Bereich Vestnertorgraben, Höhe Schulsportanlage
- Verfüllung eines Hohlraumes unter einer undichten Treppenanlage am Europaplatz
- Ertüchtigung eines Mauerabschnittes an der Stützwand am Ölberg unterhalb der Burg
- Instandsetzung des Gesimbalkens und des Geländers an der Möhrendorfer Straße südlich der Jansenbrücke
- Objektbezogene Schadensanalyse an der Fußgängerbrücke bei der Groß-Strehlitzer-Straße über die Breslauer Straße
- Entfernung der Vorhängeschlösser am Fußgängersteg zwischen Insel Schütt und Gewerbemuseumsplatz

Wasserwirtschaft

SÖR ist für den Unterhalt und Ausbau aller kleineren, fließenden Gewässer (Fließgewässer III. Ordnung) und der städtischen Teiche und Weiher (z. B. Volkspark Dutzendteich) verantwortlich. Teilweise übernimmt SÖR auch den Unterhalt bei größeren Gewässern (II. und I. Ordnung). Darunter fallen zum Beispiel Teilaufgaben am Wöhrder See und Abschnitte der Ufermauern an der Pegnitz. In der Abteilung Wasserwirtschaft arbeiten fünf Ingenieure oder Techniker und ein Auszubildender zum Wasserbauer. 2014 haben Sie 451 Bauwerke überprüft, 100 Bauvorhaben durchgeführt, 50 Bauvorhaben geplant und die Bestandsakten digitalisiert. 2015 liegen die Schwerpunkte bei der Sanierung der Gewässerverrohrungen und der Erneuerung von Absturzsicherungen an Bauwerken.

Projekte 2014

- Ausstattung des Hochwasserdienstes an der Gründlach, z.B. Metallschranken für die Hochwassergebiete
- Brünnelgraben: leichter, natürlicher Abfluss in den alten Kanal durch die Asweitung des Grabens und künstlich durch den Bau eines neuen Durchlasses.
- Sanierung der Hochwasserschutzmauern an der Pegnitz
- Röthenbacher Landgraben, Zugang zum Gewässer
- Sanierung der Hochwasserschutzmauern an der Pegnitz

Die Ufermauern an der Pegnitz dienen dem Hochwasserschutz der Stadt Nürnberg und werden deshalb regelmäßig überprüft. Schäden müssen dann aus Sicherheitsgründen schnell repariert werden. 2014 wurde die Ufermauer beidseitig in einer Gesamtlänge von 175 m zwischen Hoher Steg und Kasemattentor saniert. Die Arbeiten führen über kleine Schadstellen, die mit einem Spezialmörtel ausgebessert werden über den Einbau Sandsteinplatten bei großen flächigen Schäden, bis hin zum Ersatz kompletter Sandsteine im Kopfbereich der Mauern. Um das einheitliche Bild der Sandsteinmauern zu wahren, passen die SÖR-Mitarbeiter die Reparaturen mit Farbpigmenten an den Bestand an.

Röthenbacher Landgraben, Zugang zum Gewässer

Im Bereich des Kleingartenvereines Kuhweiherweg wurde am vorhandenen Spielplatz ein neuer verkehrssicherer Zugang zum Röthenbacher Landgraben und Sitzmöglichkeiten geschaffen. Alle Arbeiten wurden gemeinsam mit dem Kleingartenverein durchgeführt - auch der Bau der Sitzmöglichkeiten in Form eines kleinen „Amphitheaters“.

Die technische Herausforderung dabei war, die Steine an die vorhandene Lehmichtung des Gewässers anzubinden. Das Projekt hat einen Teil dazu beigetragen, dass der Kleingartenverein Kuhweiher die Goldmedaille beim Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ gewonnen hat.



Spielplatz; Zugang zum Röthenbacher Landgraben

Betrieb und Unterhalt - SÖR/2

Die Abteilung „Betrieb und Unterhalt“ ist mit 600 Beschäftigten das Herzstück des SÖR und unterteilt sich in die großen Sachgebiete „Bezirke“ und „Werkstätten“. Das Grundprinzip dieser Struktur lässt sich wie folgt zusammenfassen: die sechs dezentral organisierten Bezirke pflegen in eigener Verantwortung die Straßen, Grünflächen und das Straßenbegleitgrün ihrer jeweiligen Bezirksgebiete, während die elf zentralen Werkstätten mit ihrem Spezialwissen und -geräten als bezirksübergreifende Dienstleister für die Bezirke fungieren (z.B. Fahrdienst, Baumpflege, Spielgerätewartung, KFZ-Werkstatt etc.). Der Fahrdienst ist verantwortlich für den Einsatz der 18 Großkehrmaschinen und 6 Unimogs zur Unterstützung der Bezirke.

Wesentliche Aufgaben sind:

- Durchführung der öffentlichen Straßenreinigung
- Durchführung des städtischen Winterdienstes
- Unterhalt öffentlicher Plätze, Straßen, Rad- und Gehwege
- Unterhalt öffentlicher Grünflächen und des Straßenbegleitgrüns
- Aufstellung und Unterhalt der Verkehrsschilder
- Aufstellung und Unterhalt der Parkscheinautomaten
- Unterhalt und Kontrollen / Prüfungen der Spielplätze
- Pflege / Kontrollen der Straßen- und Grünanlagenbäume
- Unterhalt in den städtischen Kleingartenanlagen
- Aufstellung und Unterhalt der öffentlichen WC-Anlagen
- Zentrale Fahrzeugbeschaffung für die Stadt
- Zentraler Einkauf / Materialbeschaffung für den SÖR
- Zentrale Kfz-Werkstatt für städtische Fahrzeuge
- Papierkorbentleerung
- Beseitigung von Verunreinigungen im öffentlichen Raum
- Unterhalt der Gewässer III. Ordnung
- Durchführung der Gewährleistungsabnahmen im Straßenbau
- Betrieb der Werkstätten Maurer, Zimmerer, Schreiner, Schlosser



Südstadtaktion 2014 – Straßen, Straßenbegleitgrün, Bäume und Baumscheiben werden saniert



Baustellenbetrieb an der Jülicher Straße

Fachkoordination - Straße / Grün

Die Fachkoordination Straße / Grün unterstützt als Stabstelle die Leitung „Betrieb und Unterhalt“ bei der Steuerung der Bezirke und des Werkbetriebes. Sie ist Bindeglied zwischen Neubau und Unterhalt und wahrt damit die Interessen des Unterhalts in Planungsprozessen. Die Hauptaufgaben der Fachkoordination sind:

1. Standards und Vorgaben im Straßen- und Grünflächenunterhalt

Für einen stadtweit einheitlichen und wirtschaftlichen Unterhalt sind Standards und Vorgaben zu erarbeiten, die von den einzelnen Bereichen des „Betrieb und Unterhalt“ zu beachten und umzusetzen sind. Die Fachkoordination erarbeitet hierfür entsprechende Qualitätsvorgaben.

Grundlage für die Steuerung des „Betrieb und Unterhalt“ sind Zustandserfassungs- und Bewertungssysteme (Pavementsysteme) für den Straßen- und Grünflächenunterhalt. Mit den Ergebnissen werden Bedarfe ermittelt und daraus Unterhaltsprogramme aufgestellt. Aus diesen Programmen lässt sich der jährliche als auch der mittel- und langfristige Finanzbedarf im Unterhalt errechnen.

2. Jahresausschreibungen im Straßen- und Grünflächenunterhalt

Für die Durchführung von Unterhaltsmaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum werden in vielen Fällen Jahresunterhaltsfirmen eingesetzt. Für die einfache und schnelle Beauftragung werden Jahresaufträge vergeben, aus denen dann der Leistungsabruf erfolgen kann. Die Datenermittlung, Durchführung des Ausschreibungsverfahrens, anschließende Auftragserteilung und Überwachung der Ausgabenstände einschließlich evtl. notwendiger Änderungen / Nachtragsvereinbarungen erfolgt durch die Fachkoordination. So werden Jahresverträge unter anderem in folgenden Leistungsbereichen erteilt:

- Straßen- und Pflasterunterhalt
- Straßenbegleitgrün
- Rissensanierung auf Fahrbahnen
- Spurrillenbeseitigung
- Grünpflege bei Fremddienststellen
- Baumbewässerungen
- Baumpflege
- Dachbegrünungen städtischer Gebäude
- städtische Pflanztröge

Straßen-Geo-Innovationspreis für die Stadt Nürnberg - SÖR

Nach einer Erstbefahrung 2008 wurde ab Herbst 2013 mit einer Zweitbefahrung der Hauptverkehrsstraßen begonnen. Bewertet wurden erneut die Längsebenheit, die Tiefe der Spurrinnen, Risse in der Straßenoberfläche, Flickstellen und Ausbrüche in der Asphaltdecke. Die Ergebnisse und Bewertungen geben Rückschluss auf den Straßenzustand. Neben reinen Messergebnissen zu Oberflächenmerkmalen ergänzen und dokumentieren Bilddaten den Straßenzustand. Die ermittelten Daten im Umfang von 5 Terrabyte wurden im Februar 2014 fertig und der Stadt Nürnberg übergeben. Mit der Verfügbarkeit der Daten im Graphischen Informations-System (GIS) wird die Stadt Nürnberg neben der Priorisierung von anstehenden Sanierungen künftig auch strategische Fragestellungen lösen. Den Ende April 2014 verliehenen Straßen-Geo-Innovationspreis nahm Stefanie Lunz von SÖR für die Stadt Nürnberg entgegen.



Fachkoordination Straßenreinigung

Die Fachkoordination „Straßenreinigung“ ist als Stabsstelle der Abteilung „Betrieb und Unterhalt“ zugeordnet.

Zu ihren Aufgaben gehört

- die rechtliche und organisatorische Weiterentwicklung der Straßenreinigung als öffentliche Einrichtung
- die Schaffung der Abrechnungsgrundlagen für die Erhebung der Straßenreinigungsgebühr
- die Bearbeitung von Beschwerden, Anfragen und Anträgen im Bereich der öffentlichen Einrichtung Straßenreinigung
- die Mitwirkung bei der Abwicklung des Winterdienstes, z. B. die Anpassung der rechtlichen Grundlagen und Klärung von rechtlichen Fragen, das Erstellen von Räum- und Streuplänen sowie die Ahndung von Verstößen hinsichtlich der Winterdienstverpflichtungen der Anlieger
- die Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen, z. B. das Erstellen von Reinigungs- und Schließplänen, Organisation des Bauunterhalts, Bearbeitung von Reklamationen und ähnlichem.

Hauptaufgabe der Fachkoordination Straßenreinigung ist dabei die Reinigung der Straßen, sei es durch die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke („Anlieger“) oder durch die Mitarbeiter des SÖR: Je nach Gebiet ist die Reinigungsverpflichtung für die Fahrbahnen und Gehwege in Nürnberg auf die Anlieger oder auf die Straßenreinigung als öffentliche Einrichtung innerhalb des SÖR verteilt.

Grundsätzlich sind die Anlieger in der Reinigungspflicht, d. h. die Anlieger müssen die Fahrbahn und den Gehweg vor ihrem Grundstück sauber halten. In Teilen des Stadtgebiets übernimmt SÖR – genauer: die Mitarbeiter der Straßenreinigung – die Verpflichtung von den Anliegern ganz oder teilweise. Für diese Reinigungsleistung werden Gebühren erhoben, die je nach Reinigungsumfang und –häufigkeit variieren.

Leistungsspektrum Straßenreinigung

Das Stadtgebiet Nürnberg ist in drei Reinigungsgebiete aufgeteilt; in zweien dieser Gebiete übernimmt SÖR gegen Gebühr einen Teil bzw. die gesamte Reinigungsverpflichtung von den Anliegern:

Im sogenannten Zwangsreinigungsgebiet A übernehmen die Mitarbeiter des SÖR die Reinigung der Fahrbahnen, Gehwege und Plätze. Das betrifft, grob gesprochen, das Gebiet innerhalb des Mittleren Rings.



Straßenreinigung früher

Bild: Stadtarchiv Nürnberg AN A37-SP-69

Im Zwangsreinigungsgebiet B reinigt SÖR die Fahrbahnen soweit dies mit Großkehrmaschinen möglich ist, nicht aber die Gehwege. Für die Sauberkeit der Gehwege sind hier – wie auch im restlichen Stadtgebiet – die Anlieger zuständig.

Im Stadtgebiet außerhalb der beiden Zwangsreinigungsgebiete A und B sind die Anlieger innerhalb der geschlossenen Ortslage selbst zur Reinigung der Fahrbahnen und Gehwege nach Bedarf verpflichtet.

Insgesamt werden Woche für Woche im Zwangsreinigungsgebiet A über 1.000 km Fahrbahnen und Gehwege, im Zwangsreinigungsgebiet B über 580 km Fahrbahnen von gut 200 SÖR-Mitarbeitern gereinigt. Die Reinigungshäufigkeit wird durch die Straßenreinigungssatzung festgelegt und variiert von 1-7 mal pro Woche. Zusätzlich sorgen Sonderreinigungen nach Unfällen, Demonstrationen, Veranstaltungen usw. sowie die Reinigung der Innenstadt am Nachmittag für Arbeit bei den Reinigungsgruppen.

Bereitschaftsdienst

Im Bereitschaftsdienst des SÖR sind sieben Mitarbeiter im Vollschichtbetrieb organisiert. Die Hauptaufgaben sind die Reinigung nach Unfällen im öffentlichen Straßenraum, die Entfernung von Tierkadavern im öffentlichen Raum, Absicherungen und Reinigungen bei sicherheitsgefährdenden Zuständen sowie Kleinreparaturen und Reinigungen in bestimmten öffentlichen Toilettenanlagen der Stadt Nürnberg.

Die Reinigung wird durch Handreinigung, Kleinkehrmaschinen und Großkehrmaschinen im Verbund durchgeführt. Durch die Umstellung der Konzeption zur Verbundlösung und die zunehmende Mechanisierung konnte die Leistungsfähigkeit der Straßenreinigung in den letzten Jahren erheblich gesteigert und die Reinigungsgebühr lange Jahre konstant gehalten werden. **Im Jahr 2014 wurde die Senkung der Straßenreinigungsgebühr ab dem Jahr 2015 zwischen 5 % und 10 % durch den Stadtrat beschlossen.**

Papierkorbentleerung

Im öffentlichen Straßenraum des Stadtgebiets werden in unterschiedlicher Häufigkeit 3.278 Papierkörbe von den Straßenreinigern auf ihren Kehrtouren sowie von fünf Mitarbeitern des Papierkorbentleerungstrupps geleert. Unter der Woche und im Altstadtbereich auch samstags werden hierfür bis zu 100 Kilometer am Tag zurückgelegt.

Bezirke - SÖR/2-B

SÖR hat das Nürnberger Stadtgebiet in sechs Pflegebezirke aufgeteilt; in diesen sechs Bezirken werden sehr viele Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum erbracht.

Lediglich Aufgaben, die ein sehr spezifisches Know-how und / oder eine sehr spezielle Ausrüstung benötigen, werden von

zentralen Einheiten erbracht, die als Dienstleister für die Bezirke agieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort kennen „ihren“ Bezirk mit den jeweils spezifischen Eigenheiten und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sehr gut. Genau das ist auch das Ziel des SÖR: Den Bezirk, den öffentlichen Raum, als Ganzes wahrnehmen, sich kümmern und die tatsächlich vorhandenen Probleme lösen.

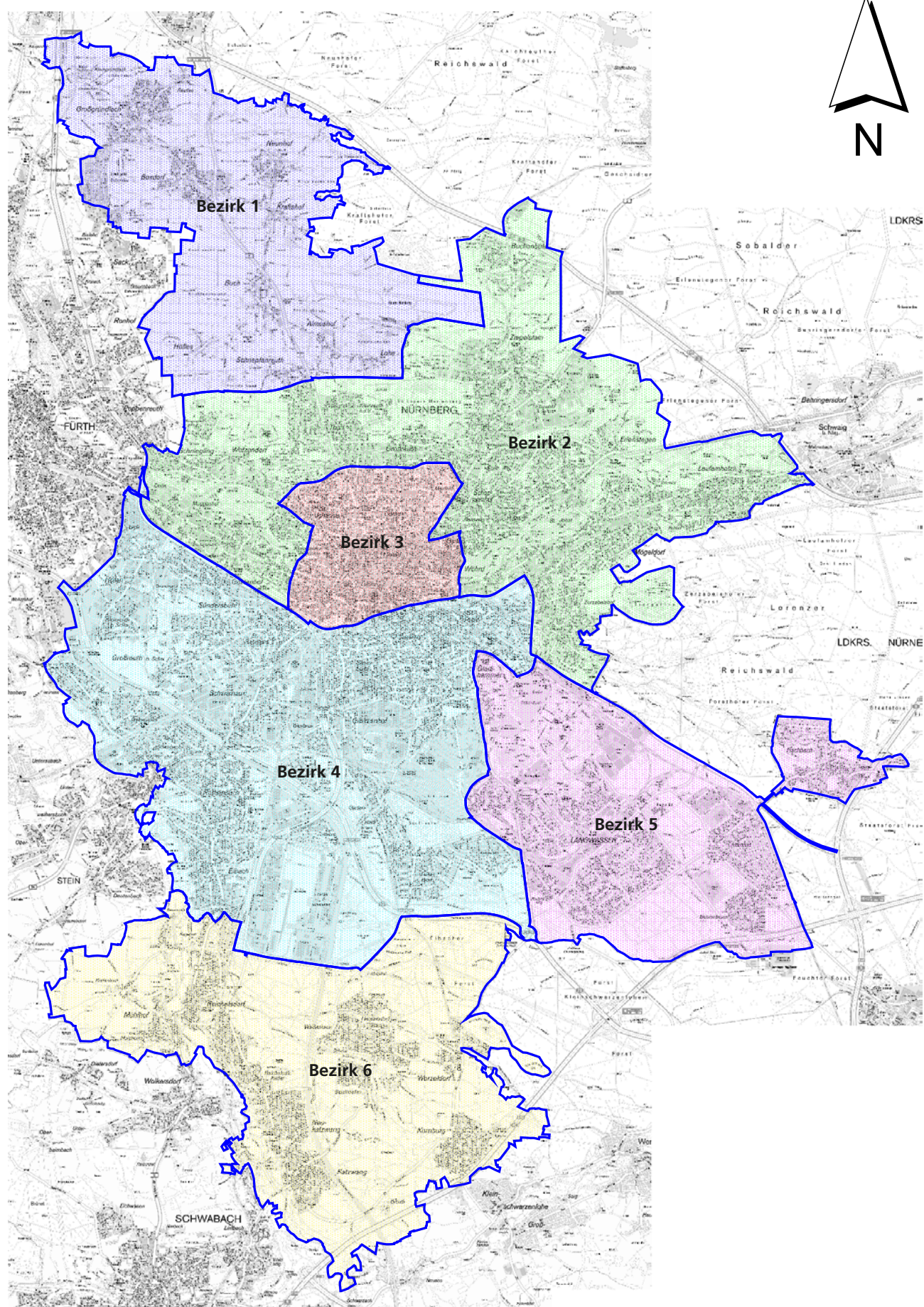
Werkbetrieb - SÖR/2-W

Das breite Spektrum der Werkstattbereiche unterstreicht die Breite und Fülle der Aufgaben des SÖR: Diese elf Werkstätten fungieren als Dienstleister für andere Bereiche von SÖR beziehungsweise für andere Teile der Stadt-

verwaltung (zum Beispiel „Fuhrpark“ und „KFZ-Werkstatt“, die alle Fahrzeuge der Stadt Nürnberg betreuen) oder erbringen ihre Leistungen in eigener Verantwortung und Zuständigkeit.

Im Bereich der „Werkstätten“ sind die folgenden Organisationseinheiten angesiedelt:

- Fuhrpark und KFZ-Werkstatt
- Materialwirtschaft
- Verkehrssicherung
- Schlosserei
- Zimmerei
- Maurer
- Baumkontrolle und Baumpflege
- Baugruppe Grün
- Spieleinrichtungen
- Großflächenmäh
- Fahrdienst



Die SÖR-Bezirke

SÖR bei der Arbeit – Bezirke und Werkstätten

Verbesserung von Pflege und Sauberkeit des Straßenraums

Der SÖR ist verantwortlich für (fast) alle Belange, die mit dem Bau, der Verwaltung und der Pflege des öffentlichen Raums zusammenhängen. Hierzu gehören Bau und Pflege von Grünanlagen, die Baumpflege, der Bau und Unterhalt von Straßen, Brücken und Spielplätzen, der Winterräumdienst, die Straßenreinigung, die Parkraumbewirtschaftung und diverse andere Aufgaben.

Für die Bürgerschaft der Stadt Nürnberg ist die Sauberkeit des öffentlichen Raums ein wichtiges Thema. Nachfragen, Beschwerden und Anregungen rund um die Sauberkeit nehmen beim Servicetelefon den Spitzenplatz der Meldungen ein.

Ein Problem hinsichtlich der Wahrnehmung der Sauberkeit sind „Rest-Flächen“, die durch mangelnde Pflege und Reinigung den eigentlich insgesamt guten Reinigungszustand im Umfeld konterkarieren: Hierzu gehören unzureichend gekehrte linke Rinnen an mehrstreifigen Straßen oder der Unkrautbewuchs auf Fahrbahnteilern und Inselköpfen. Auch eigentlich gut gemähte Straßenränder, um deren Leitpfosten oder Schilder aber ein hoher Unkrautbewuchs

stehen bleibt oder an Engstellen ausgebliebenen Heckenrückschnitte trüben die „ordentliche“ Gesamtwahrnehmung der Straßen und Plätze.

Um diese Problemstellen in den Griff zu bekommen bedarf es zukünftig eines verbesserten, eng koordinierten Zusammenspiels von Großfahrzeugen und –geräten (Großkehrmaschinen und Unimogs mit diversen Anbaugeräten) und der manuellen Unterstützung bzw. Zuarbeit / Nacharbeit und damit des Zusammenwirkens zweier unterschiedlicher Organisationseinheiten innerhalb der Abteilung „Betrieb und Unterhalt“ des SÖR.

Auch das Zusammenwirken von Bezirken und Fahrdienst gilt es weiter zu verbessern. Mit Unterstützung der teamwerk AG wurde im Herbst 2014 die Behebung dieser Schwachstellen angegangen. Über die praktische Umsetzung der Ergebnisse und Maßnahmen, die eine verbesserte Pflege des öffentlichen Raums auf Basis neuer Pläne und optimierter Prozesse ermöglicht, wird ab Mitte 2015 erfolgen.

Wildkrautbeseitigungsaktion in der Welser Straße im Sommer 2014

Befestigte Flächen, vornehmlich in Mittelstreifen, werden über die Jahre immer stärker von Wildwuchs durchsetzt. Dieser Sache ist nur schwer bei zu kommen. Oftmals wird einmal im Jahr eine Wildkrautaktion gestartet. Die Flächen mit Wildkrautbesen staubintensiv bearbeitet, mit dem Erfolg, das es nach vier Wochen wieder genauso aussieht.

Seit einiger Zeit werden in den Bezirken besondere Einzelaktionen vorgenommen, um dem Wildkrautbewuchs besser Herr zu werden. Solche Aktionen wurden bereits zuvor in der Dr.-Gustav-Heinemann-Straße, der Pillenreuther Straße und der Dianastraße durchgeführt.

Ein gemischtes SÖR-Team, bestehend aus der Maurergruppe von SÖR/2-W/6 und dem Grüntrupp von SÖR/2-B/2 nahm sich in einer Gemeinschaftsaktion die Welser Straße vor und führte folgende Arbeiten durch:

- Plattenbeläge entfernen
- Inselköpfe von Straßeninseln ausbetonieren
- Pflanz Erde einbringen und ansäen

Die Aktion erbrachte ein deutlich sichtbares und positives Ergebnis. Der Bereich der Welser Straße zwischen der Äußeren Bayreuther Straße und der Äußeren Sulzbacher Straße wurde wieder komplett grün.

Der Straßenzug ist etwa 830 Meter lang. Nur rund 80 Meter waren als Grünstreifen angelegt. Hinzugekommen sind jetzt weitere 654 Meter Grünstreifen.

Hierzu wurden	
354 Tonnen	Erdaushub entsorgt
200 Kubikmeter	Pflanz Erde eingebaut
1202 Quadratmeter	Grasfläche geschaffen und
654 Meter	Neues Straßenbegleitgrün eingebaut.

Das entspricht der Fläche von mehr als eineinhalb Fußballfeldern die nun entsiegelt ist und Oberflächenwasser aufnehmen kann.



Welser Straße - Verwahrloster Anblick vor der Sanierung



Welser Straße - Schöner und aufgeräumter Anblick nach der Sanierung



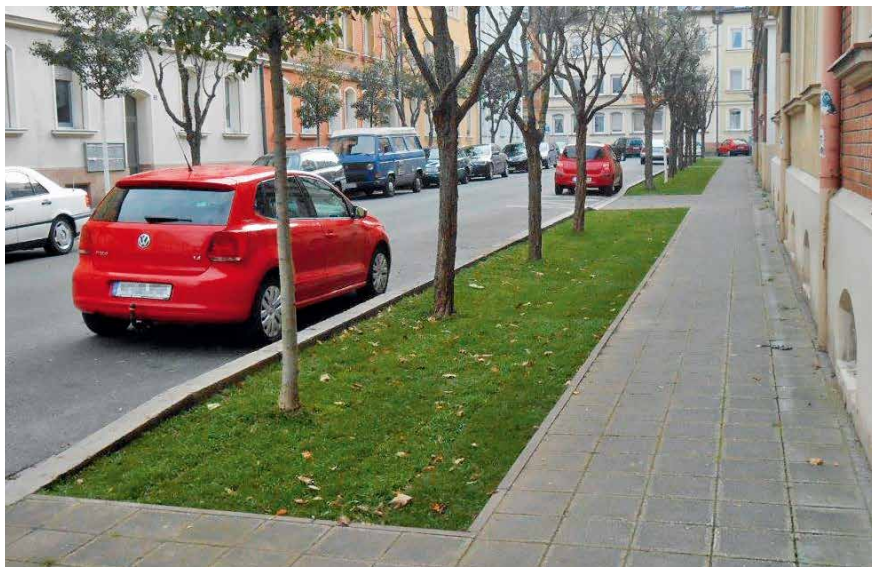
Quartiersputz in der Südstadt

SÖR widmete sich im Oktober 2014 in einer Sonderaktion der Südstadt. Die Südstadt ist dicht bebaut und gehört zu den günstigeren Wohnvierteln in Nürnberg. Beschwerden über wilden Müll und den Zustand des Straßengrüns sind in der Südstadt besonders häufig.

In 1.500 Arbeitsstunden kümmerte sich SÖR über die reguläre Reinigung hinaus um sechs Straßen in der Südstadt. Von der Sonderaktion profitierten die Gaußstraße, Helmholtzstraße, Franklinstraße, Frankenstraße, Ulmenstraße und der Schuckertplatz.

wurde, gehen vielleicht auch die Anwohnerinnen und Anwohner behutsamer mit dem Grün um. Müll und Hundekot haben hier einfach nichts zu suchen.

Die illegale Müllentsorgung wird zum immer größeren Problem und zum Anlass für Sonder- und Schwerpunktkaktionen von SÖR. Tatsache ist, dass die allermeisten Bürgerinnen und Bürger ihren Müll und Dreck penibel und ordnungsgemäß entsorgen. Dem gegenüber steht der Egoismus Weniger, die – ohne Nachzudenken - rücksichtslos und auf Kosten der Allgemeinheit ihr Wohnumfeld zumüllen.



Die Gaußstraße vor und nach der Sonderaktion im Oktober 2014

Mitarbeiter der Straßenreinigung, der Grünflächenmähd, Baumpfleger, Gärtner und Maurer halfen zusammen und änderten das Erscheinungsbild der Südstadt-Straßen innerhalb weniger Tage komplett. Während der Aktion entfernten die SÖR-Mitarbeiter Müll und Unkraut, legten Rollrasen und setzten Blumenzwiebeln. Außerdem wurden Fahrbahnen und Gehwege ausgebessert und erneuert.

Hinter dieser großen Aktion, die mehrere Arbeiten und Gewerke verbindet, steckt auch die Hoffnung, bei den Anwohnerinnen und Anwohnern positive Aufmerksamkeit und das Bewusstsein für den Erhalt eines lebenswerten und sauberen öffentlichen Raums zu stärken. Wenn die Nachbarschaft so aufgewertet



Ein Beispiel illegaler, rechtswidriger Müllentsorgung entlang des Frankenschnellwegs. Hier rückte SÖR mit der großen Müllpresse an

Als Azubi bei SÖR

SÖR ist der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der Stadt Nürnberg. Der Betrieb bildet junge Menschen als Bauzeichner/-in, Ingenieur/-in im Beamtenverhältnis der Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik, Fachkraft für Wasserwirtschaft, Wasserbauer/-in, Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik, Kfz-Mechatroniker/-in und Gärtner/-in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau aus. Magdalena Schön und Rafael Segerer sind zwei der 20 Auszubildenden beim SÖR, deren Lehrberufe kurz vorgestellt werden.

Magdalena ist im dritten Lehrjahr und wird mit der bestanden Prüfung im Sommer zur Gesellin. Sie ist dann Gärtnerin mit Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Ulrich Forster ist ihr Ausbilder. Er macht das seit 15 Jahren.

Warum hast du dich damals bei SÖR für den Garten- und Landschaftsbau beworben?

Magdalena: Mir war klar: Ich will nicht im Büro sitzen, Soziales liegt mir nicht und ich möchte nicht immer das Gleiche machen. Da habe ich mich bei SÖR beworben.

Wie wählen Sie Ihre Lehrlinge aus?

Forster: Beim Bewerbungsverfahren haben wir theoretische und praktische Aufgaben. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen für ihre Arbeit Flächen und Volumen berechnen können. Das fragen wir ab. Dann gibt es noch einen Praxistest: Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen alles einpacken, was sie brauchen, um einen komplett leeren Pflanztrog auf dem Hauptmarkt zu bepflanzen. Manch einer vergisst die Erde, andere denken daran, dass vermutlich Müll im Trog liegt und packt Müllsäcke ein. Das sind die Highlight-Kandidaten.

Was sind die Aufgaben eines Gärtners mit Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau?

Forster: Bei Gärtner denken die Leute immer zuerst an Blumen und Pflanzen. Im Garten- und Landschaftsbau sind 90 Prozent Bautätigkeiten: pflastern, betonieren oder kleine Mauern errichten. Das Pflanzen macht nur die restlichen zehn Prozent aus.

Was machst du bei deiner Arbeit am liebsten?

Magdalena: Wenn das Wetter passt, ist das egal, dann macht mir alles Spaß.

Machst du dir Sorgen wegen deiner Abschlussprüfung im Sommer?

Magdalena: Nein, ich habe nicht das Gefühl, dass ich irgendwas nicht kann, weil mir es keiner beigebracht hat. Trotzdem muss ich viel lernen.

Forster: Seit ein paar Jahren bereiten wir alle Prüflinge intensiv auf die Abschlussprüfung vor. Damit fangen wir



David Häcker und Magdalena Schön - beide in der Ausbildung - verlegen Pflastersteine



Ulrich Forster prüft noch einmal nach, bevor die beiden Lehrlinge anfangen zu pflastern

bereits Wochen vorher an. Und es lohnt sich: Seit Jahren hatten wir keine Durchfaller mehr.

Nehmen deine männlichen Kollegen besondere Rücksicht auf dich?

Magdalena: Das machen sie schon, aber ich will das gar nicht. Wenn ich mal etwas nicht tragen kann, dann sag ich das einfach und dann tragen wir das eben zu zweit.

Rafael Segerer ist im zweiten Lehrjahr als Wasserbauer. Sein Ausbilder ist Armin Müller von SÖR/1-B/3, der Wasserwirtschaft. Seit 2003 gibt es bei der Stadt den Lehrberuf Wasserbauer.

Wasserbauer ist eine ungewöhnliche und unbekannte Ausbildung. Wie bist du darauf gekommen?

Rafael: Ich komme aus der Landwirtschaft und interessiere mich für Landmaschinen. Außerdem arbeite ich gern draußen und angle. Als ich das im Berufsinformationszentrum in die Maske eingegeben habe, hat es mir diesen Beruf vor-



Vorarbeiter Gzim Mulliqi zeigt Rafael, wie der Freischneider funktioniert

geschlagen. Weil er so vielseitig ist, hat er mir gleich gefallen.

Auf welche Eigenschaften achten Sie bei den Bewerbern besonders?

Müller: Die soziale Kompetenz. Alles andere - das Fachliche und Körperliche - können Sie lernen.

Das ist alles?

Müller: Berührungsängste darf ein Wasserbauer nicht haben. Als neulich am Dutzendteich so viele Fische gestorben sind, mussten wir die entfernen. Das stinkt! Und wetterempfindlich sollten sie auch nicht sein. Wenn wir den Schwimmsteg am Kanal abbauen, kann es auch sein, dass man bei Frost ins Wasser greifen muss, um eine Schraube zu entfernen.

Was macht dir bei deiner Lehre am meisten Spaß?

Rafael: Ich arbeite am liebsten mit Maschinen. Deswegen macht mir das Freischneiden am meisten Spaß.

Müller: Der Wasserbauer ist ein Allrounder. Er macht quasi alles - mauern, pflanzen, mähen,... Unsere Lehrlinge lernen deshalb auch oft in den Werkstätten von SÖR - bei den Maurern, in der Zimmerei oder der Schlosserei.

Was gefällt dir nicht an deiner Arbeit?

Rafael: Da gibt es nichts Blödes.

Und das Wetter? Der Regen?

Rafael: Wasser gehört bei uns dazu.



Armin Müller beobachtet seinen Lehrling Rafael dabei, wie er den Bach frei schneidet

Straßen und Verkehrsrecht - SÖR/3

Die Abteilung SÖR/3 Straßen- und Verkehrsrecht nimmt einen Teil der Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde wahr. Dazu gehören alle befristeten Verkehrsmaßnahmen, insbesondere bei Baustellen, Umzügen, Schwer- und Sondertransporten sowie bei Veranstaltungen. Darunter fällt auch das Ausstellen von Parkerleichterungen und von Ausnahmegenehmigungen. Die Abteilung ist in zwei Teilbereiche gegliedert: Straßenverkehr und Wegerecht sowie Veranstaltungen.

SÖR/3-SW

Die Straßenaufsicht genehmigt und kontrolliert die Baustellen im Straßenraum. Die zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR/3-SW, Straßenaufsicht bestimmen ebenfalls, wo Umleitungen verlaufen und wie die Baustellen abgesichert werden müssen.

Die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wegerecht übernimmt die Widmung – das heißt Klassifizierung – von Straßen und Wegen, führt – auch im Auftrag der Regierung von Mittelfranken – Planfeststellungsverfahren durch und kümmert sich um den Überwuchs aus Privatflächen in den öffentlichen Raum.

Die Zusammenarbeit mit der Polizei im Fall des „Nürnberger Heckenschützen“ ist ein besonderes Beispiel für die Aufgaben und Arbeiten von SÖR/3-SW im Jahr 2014.

Polizeiliche Ermittlungen im Fall des „Nürnberger Heckenschützen“ auf der Südwesttangente

Anfang November 2014 feuerte ein Schütze mehrere Schüsse auf Fahrzeuge auf der Südwesttangente ab. Schnell konnte die Polizei einen Tatverdächtigen festnehmen. Daraufhin musste die Polizei Spuren sichern und Beweise für die weitere Ermittlungen sammeln. Hierzu mussten Polizisten die Böschungen und den Mittelstreifen auf der Südwesttangente absuchen. Damit sie das gefahrlos machen konnten, bekam SÖR von der Polizei den Auftrag, einzelne Richtungsfahrspuren der Südwesttangente zu sperren.

Weitere Ermittlungen machten es notwendig, dass die Südwesttangente zwischen Ludwig-Scholz-Brücke und Anschlussstelle Hafen-Ost mittels Laser vermessen wurde. Die



Ein ungewöhnliches Bild: Polizeiliche Ermittlungen auf sonst leerer Straße. Bild: Michael Matejka (Verlag Nürnberger Presse)

Kriminalpolizei benötigte hierfür eine Vollsperrung der Schnellstraße. Innerhalb kürzester Zeit sperrten die Polizei und SÖR in einer Gemeinschaftsaktion beide Fahrspuren

und gaben die Sperrung und Umleitungen über die Presse und Radiostationen bekannt. So kam es nur zu geringen Staus.

SÖR/3-VA

Die 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Veranstaltungen erteilen Sondernutzungserlaubnisse und Ausnahmegenehmigungen zu den Regelungen der Straßenverkehrsordnung: Seien es spezielle Parkausweise für Handwerker, soziale Dienste oder Menschen mit Behinderung oder die Genehmigungen für das Aufstellen von Containern oder für eine Veranstaltung im öffentlichen Raum. Mit der Genehmigung erteilt SÖR/3-VA auch Auflagen zur erforderlichen Beschilderung und Absicherung der Arbeitsstellen.

Beispielhaft für die vielen Aufgaben von SÖR/3-VA werden hier die Genehmigung des Tatort-Drehs, die webbasierte Antragstellung für Sondernutzungen und das Abschleppen von Rot-Punkt-Fahrzeugen vorgestellt.

Rot-Punkt-Fahrzeuge

Fahrzeuge ohne Zulassung, die auf öffentlichen Verkehrsflächen geparkt wurden, lässt SÖR/3, Straßen- und Verkehrsrecht, abschleppen. Diese Fahrzeuge werden Rot-Punkt-Fahrzeuge genannt, weil die Stadt oder die Polizei die Besitzer mit einem roten Punkt dazu auffordert, das Fahrzeug von der öffentlichen Fläche zu entfernen. Der rote Punkt mit der Aufforderung wird gut sichtbar an der Scheibe des Fahrzeugs angebracht.

Im Jahr 2013 begann SÖR damit, stillgelegte Fahrzeuge auch ohne die Vorwarnung durch den roten Punkt zu entfernen. Denn im Umfeld der Fuggerstraße und der Höfener Straße entfernten die Besitzer zwar die gekennzeichneten



Händler nutzen öffentliche Parkplätze als Verkaufsfläche - Abschleppaktion von SÖR

Fahrzeuge, tauschten sie aber gegen ebenfalls nicht zugelassene andere Fahrzeuge aus. Vielfach werden die Fahrzeuge von nicht ortsansässigen Händlern auf den öffentlichen Verkehrsflächen abgestellt.

Gleich im Januar 2014 startete SÖR gemeinsam mit der Zulassungsstelle und der Polizei weitere Abschleppaktionen in der Fuggerstraße und Umgebung. An zehn Terminen wurden insgesamt über 100 Fahrzeuge abgeschleppt. Rückblickend ergibt sich für das Jahr 2014 eine erfreuliche Situation. Die Anzahl der stillgelegten Fahrzeuge im Stadtteil Sünderbühl hat sich deutlich verringert.

Webbasierte Antragstellung für Sondernutzungen

Für Arbeiten im öffentlichen Raum brauchen ausführende Firmen eine Sondernutzungserlaubnis. Seit 2012 verbessert SÖR/3-VA das Antragsverfahren im Hinblick auf die Servicequalität kontinuierlich. Seit 2014 können die Antragsteller ihre Anträge über eine Webanwendung einreichen. Durch die vorausgegangenen Verbesserungen können die Firmen nun die Genehmigung komplett online abwickeln. Von der Antragstellung bis zum Erhalt der Bescheide ist alles papierlos und ohne persönliches Erscheinen möglich.

SÖR/3-VA wird das webbasierte Antragsverfahren weiterhin erleichtern. Dann kann nicht nur der Erstantrag eingereicht werden, sondern auch die Verlängerung einfach online abgewickelt werden. Auch die Rückmeldungen innerhalb einer Jahresgenehmigung sollen in Zukunft über den Online-Assistenten ermöglicht werden.



Bei den Abschleppaktionen kommen mehrere Abschleppfahrzeuge für unterschiedliche Fahrzeuge zum Einsatz

Halteverbote für Umzüge

Wenn Nürnbergerinnen oder Nürnberger umziehen, können sie dafür beim SÖR Halteverbote vor ihrer Haustür beantragen. In den letzten beiden Jahren wird dieser Service vermehrt genutzt. Privatpersonen oder professionelle Firmen nehmen das Angebot an und lassen für ihre Umzüge Haltverbote vor dem Haus aufstellen. Anders wäre es gerade in der Innenstadt oftmals gar nicht möglich, einen Umzugslastenwagen in unmittelbarer Nähe zu parken. Bei engen Treppenhäusern in Altbauten muss oft ein Außenaufzug eingesetzt werden, um Möbel und Kisten vom Fenster oder dem Balkon aus zum Umzugsfahrzeug zu transportieren. SÖR/3-VA sorgt dabei dafür, dass Fußgänger oder Radfahrer nicht gefährdet werden, indem sie Sperrungen und die Absicherungen anordnet. 2014 wurden insgesamt 1750 Anordnungen oder Ausnahmegenehmigungen für Umzüge erteilt.



Knapper Parkraum und Umzug im eng bebauten Innenstadtbereich - SÖR erteilt die Erlaubnis zum Aufstellen von Schildern und achtet auf die Verkehrssicherheit

Dreh des Franken-Tatorts in Nürnberg

„Hier waren die Kaiser, da haben die sich da unten noch mit Knödeln beworfen.“ Zitat aus dem Film



Haben Sie es erkannt? Ankunft des neuen „Tatort“-Kommissars Felix Voss am Polizeipräsidium am Weißen Turm. Foto: Jonathan Kielkowski

Zum ersten Mal in der Geschichte des Tatorts wird eine ganze Folge in Franken gedreht. Den ersten Tatort gab es 1970, den ersten Franken-Tatort 2015. Im August / September 2014 war es endlich soweit. Die ganze Stadt fieberte dem Drehbeginn und der Sendung des Tatorts entgegen – und SÖR war beim Dreh unmittelbar beteiligt!

Drehgenehmigung beim SÖR

Während die Lokalpresse bereits fleißig speulierte, wann genau gedreht und was der Inhalt des Krimis sein würde, wusste man bei SÖR/3-VA bereits einiges mehr. Schon mehrere Wochen vor dem offiziellen Drehbeginn kam es zur ersten Kontaktaufnahme mit dem Aufnahmeleiter der Filmproduktion. Es musste geklärt werden, welche Straßen für die Dreharbeiten gesperrt werden können und wie man ohne Gefährdung der übrigen Verkehrsteilnehmer eine Verfolgungsjagd mit Blaulicht inszenieren könnte. Schließlich ist SÖR/3-VA als Straßenverkehrsbehörde für alle Filmaufnahmen im öffentlichen Raum für die notwendige Drehgenehmigung zuständig. Außerdem

konnte SÖR dem Filmteam ermöglichen, ohne allzu viele Beobachter zu arbeiten. Dazu war es unter anderem notwendig, die Fleischbrücke für einige Minuten für Fußgängerinnen und Fußgänger zu sperren. Bei allen Passanten, die im fertigen Film zu sehen sein werden, handelt es sich um Komparsen. Sie haben vorher vom Regisseur genaue Anweisungen erhalten, wie sie möglichst unbeteiligt durch die Szene laufen.

Ausnahmen für die Ausnahme genehmigung

Normalerweise erteilt SÖR/3-VA vor allem Ausnahme genehmigungen für Baufirmen oder Veranstaltungen, die einen Gehweg oder einen Teil der Straße nutzen möchten. Dafür ist eine Genehmigung erforderlich. Bei 54 sogenannten Sondernutzungsanträgen pro Tag (13.716 in 2014) dauert die Genehmigung üblicherweise eine Woche. Bei so großen Produktionen wie dem Dreh eines Tatorts kann es jedoch zu ungeplanten Vorfällen kommen. So mussten unter anderem mehrere Außendreh wegen starken Regens verschoben werden. Dann erhielt SÖR/3-VA sehr kurzfris-



Ein Filmteam braucht viel Platz. Der muss abgesperrt sein - hier auf dem Rathausplatz

tige Anfragen der Produktionsfirma, da der vereinbarte Drehplan verändert werden musste und sich somit notwendige Straßensperren verschieben oder komplett ausfielen. Für den Tatort-Dreh erteilte SÖR/3-VA 19 Ausnahmegenehmigungen für mehr als 150 Fahrzeuge und regelte elf Mal die Verkehrsführung. Danach engagierte das Regieteam eine externe Firma, die nach den Vorgaben von SÖR, die Absperrungen aufstellte. Drehorte in Nürnberg waren unter anderem die Fleischbrücke, der Rathausplatz, der Hauptmarkt, die Essenweinstraße, Weißer Turm / Jakobsplatz und die Pahreser Straße.

Im fertigen Film, der kurz nach Ostern 2015 ausgestrahlt wird, sind die Absperrungen nicht zu sehen. Während die Zuschauerinnen und Zuschauer rätseln, wer den Erlanger Uni-Professor umgebracht hat, kann bei den Mitarbeitern bei SÖR/3-VA die Spannung nicht richtig aufkommen. Als Genehmigungsbehörde haben sie von der Produktionsfirma bereits ein Drehbuch mit allen relevanten Szenen erhalten, so dass zumindest die Frage nach dem Mörder für diese Mitarbeiter bereits beantwortet war. Natürlich war es Ehrensache für die SÖR-Mitarbeiter, zu der zentralen Frage eisernes Stillschweigen zu bewahren.

Der Regisseur des Franken-Tatorts, Max Färberböck in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung (SZ) - Auszug:

SZ: Wie haben Sie Nürnberg erlebt?

Max Färberböck: Üblicherweise stehen die Ampeln ja auf Rot, wenn man in Städten was drehen will. Was die Dreharbeiten im öffentlichen Raum oft ziemlich kompliziert macht. In Nürnberg war das anders. Was für eine hilfsbereite Stadt, ein Traum!

Frankenschnellweg - SÖR/FSW

Frankenschnellweg (SÖR/FSW)

Auch wenn draußen auf dem Frankenschnellweg noch nichts von der Baustelle zu sehen ist, geht das Planen und Vorbereiten hinter den Kulissen weiter. Im Jahr 2014 trieb ein Team von fast 30 Personen den Ausbau des Frankenschnellwegs weiter voran: Bauzeichner, Ingenieure, Verkehrsplaner und viele mehr. Die Planung für ein solches Großprojekt ist umfangreich. 1.600 Pläne, die von einem externen Ingenieurbüro erstellt wurden, wurden 2014 vom FSW-Team überprüft.

Zur Bauvorbereitung gehört auch die Planung neuer Leitungstrassen für Gas-, Wasser-, Strom- und Fernwärmeleitungen. Für den kreuzungsfreien Ausbau des FSW müssen

- 5.830 m Stromkabel
- 3.100 m Trinkwasser- und Schmutzwasserleitungen
- 1.800 m Gasleitung
- 1.300 m Fernwärmeleitungen

um- und neuverlegt werden.

Frankenschnellweg 1.0 - Vor dem Start

Zu Beginn des Jahres hatten die Nürnbergerinnen und Nürnberger die Gelegenheit, den Frankenschnellweg von einem anderen Blickwinkel aus zu betrachten. Der Nürnberger Fotograf Christian Höhn fotografierte den Frankenschnellweg in seiner Werkreihe Lineaturen aus der

Vogelperspektive, bei Dämmerung und in einer Ambivalenz zwischen dem Grau einer Straße und der beleuchteten Altstadt als Hintergrundkulisse. Die langen Belichtungszeiten (teilweise bis zu sechs Minuten) verwandeln die Verkehrsströme zu interessanten Linienbündeln. So entstanden schöne und großformatige Bilder, die den Frankenschnellweg im Istzustand, vor dem Start, vor der großen baulichen Veränderung zeigen. Die weiteren Teile der Werkreihe „Lineaturen“ werden die Hochphase der Tunnelbaustelle (Frankenschnellweg 2.0) und den Frankenschnellweg nach Fertigstellung (Frankenschnellweg 3.0) zeigen. Mit Christian Höhn konnte dafür ein weltweit tätiger Nürnberger Fotokünstler gewonnen werden.

„Überraschend klare Gerichtsentscheidung“ NZ vom 15.07.2014

Am 14. Juli 2014 lehnte das Verwaltungsgericht Ansbach nach nur einem Verhandlungstag alle drei Klagen gegen die Ausbaupläne des Frankenschnellwegs ab. Bürgermeister Christian Vogel lobte am Tag der Urteilsverkündung: „Vor allem die Eindeutigkeit des Urteils zeigt, wie solide unsere Planungen zum Frankenschnellweg-Ausbau sind.“

Nur kurz konnten wir mit dem SÖR/FSW-Team auf einen baldigen Baubeginn hoffen. Denn zwei der Kläger reichten am 1. Oktober 2015 Antrag auf Berufung beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München (BayVGH) ein. So wur-



Besonders die detailreichen Bilder erfreuten die Besucherinnen und Besucher. Oft bildeten sich kleine Gruppen vor den Bildern, die sich über die dort entdeckte Details austauschten. „Klasse Bilder, klasse Projekt!“ findet zum Beispiel die Besucherin, Ilona Walter. Foto: Isabella Böhm/Studio Höhn

de klar, dass es sich noch verzögern wird, bis es Rechtssicherheit für den kreuzungsfreien Ausbau gibt. Regierung von Mittelfranken als Planfeststellungsbehörde und die Stadt Nürnberg als Bauherr akzeptieren diese Situation. Die Planungen und Vorbereitungen im Hintergrund gehen jedoch weiter. Sie dürfen trotz der Klagen vorangetrieben werden. 2014 konnte das Team FSW die Pläne für den Abschnitt West fertig stellen. Hier wird eine zusätzliche Fahrspur in Richtung Süden / Hafen gebaut, lärmindernder Asphalt verlegt und auf beiden Seiten 8 m hohe Lärmschutzwände gebaut. Die Planung für den Abschnitt Mitte mit dem 1,8 km langen Tunnel sind ungleich komplexer und brauchen deswegen länger. Auch hier liegt das Team im Zeitplan. Denn bevor mit dem Tunnel begonnen werden kann, müssen erst die Sparten, das heißt Wasser, Abwasser, Leitungen und Kabel, verlegt werden und andere Vorbereitungen getroffen werden. Der Tunnelbau kann frühestens drei Jahre nach dem ersten Spatenstich starten.

Wie soll der Frankenschnellweg später aussehen?

Über die Fragen, wie der Frankenschnellweg später aussehen soll und wie er sich mit seinem neuen Erscheinungsbild am besten in die umliegenden Stadtteile eingliedert, machten sich Experten aus der Stadtverwaltung, Vertreter

der betroffenen Unternehmen und Anwohnervertreter gemeinsam Gedanken.

Workshops sollen der Gestaltung eine grobe Richtung geben. Im ersten Workshop gaben sie dem Frankenschnellwegausbau ein Leitbild:

„Der neue Frankenschnellweg ist ein sehr bedeutender, wertbeständiger, vielschichtiger und verbindender Verkehrs- und Stadtbaustein. Er ist gemeinsam, ortsbezogen, zukunftsfähig und sorgfältig zu gestalten. Die Kommunikation ist plausibel, informativ und transparent.“

So waren die Ziele im Gestaltungsworkshop, beim Ausbau und für den zukünftigen Frankenschnellweg klar gesteckt. Der FSW ist nicht nur eine Straße, sondern soll auch ins Stadtbild und in die Wohnviertel passen. Der FSW samt Tunneldeckel, Lärmschutzwänden und Ausgleichsflächen soll ein einheitliches wiedererkennbares Bild nach außen geben.

Die Ergebnisse aus den Workshops werden im Jahr 2015 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.



Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly spricht mit Christian Höhn über die Frankenschnellweg-Bilder. Am 6. März 2014 eröffnete der Oberbürgermeister die Ausstellung. Foto: Isabella Böhm/Studio Höhn

Zehn Fragen an...

Die Autoren dieses Berichts haben sich vorgenommen, die Beschäftigten des SÖR stärker in den Vordergrund zu stellen. SÖR steht und fällt mit dem Auftreten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir stellen deshalb Menschen und Gesichter des SÖR vor. Wer bietet sich mehr an als Einer, der den SÖR maßgeblich mit aus der Taufe gehoben: Hans-Peter Kauppert.

Hans-Peter Kauppert



Der Schwabacher leitet seit nunmehr eineinhalb Jahren die Abteilung Betrieb und Unterhalt beim Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg. Der Franke mit Leib und Seele ist ein SÖR'ler der ersten Stunde. Wir wissen, dass es ihn unheimlich „fuchst“, wenn unsachliche Kritik an SÖR geäußert wird. Wir wollten mehr von ihm wissen....

Funktion: Abteilungsleiter Betrieb und Unterhalt

Alter: 44 Jahre

Ausbildung: Grundschule Katzwang, Gymnasium Eibach, Studium der Betriebswirtschaftslehre in Nürnberg

Vita: Nach der Schule und Bundeswehr erfolgreiches wirtschaftswissenschaftliches Studium. Danach der erste Job bei Faber-Castell, später Wechsel zur Stadt Nürnberg. Er kam über diverse Stationen zu SÖR. Hans-Peter Kauppert ist verheiratet und Vater von 3 Töchtern im Alter zwischen 6 und 16 Jahren.

1 Wenn ich nicht Abteilungsleiter bei SÖR geworden wäre, dann am liebsten ...

- ☐ Astronaut
- ☐ Schauspieler
- ☒ Unternehmer & Millionär

2 Im Fußball schlägt mein Herz für den

- ☐ FC Bayern München
- ☒ 1. FC Nürnberg
- ☐ Greuther Fürth

3 An Nürnberg schätze ich

- ☐ 3 im Weggla
- ☒ das mittelalterliche Flair der Altstadt
- ☐ den 1. FC Nürnberg

4 An SÖR schätze ich ...

- ☒ die vielfältigen Aufgaben
- ☒ unsere engagierten Mitarbeiter
- ☒ unser WIR-Gefühl

5 Mich ärgert ...

- ☒ unsachliche Kritik an SÖR
- ☐ Unpünktlichkeit
- ☐ kalter Kaffee

6 Wer ist bei Ihnen zu Hause für das Schneeschippen verantwortlich?

- ☐ meine Frau
- ☐ meine Kinder
- ☒ der Winterdienstexperte Hans-Peter Kauppert

7 Diese Eigenschaft schätze ich an Freunden besonders:

- ☐ Ehrlichkeit
- ☒ Zuverlässigkeit
- ☒ Spontaneität

8 Wie entspannen Sie sich nach einem anstrengenden Arbeitstag?

- ☒ sportliche Aktivitäten (unter anderem Volleyball)
- ☐ gemeinsamer Abend im Kreise der Familie
- ☐ interessantes Buch lesen

9 Ich höre am liebsten Musik von ...

- ☐ Helene Fischer
- ☒ Iron Maiden
- ☐ Mozart

10 Wenn ich koche gibt es ...

- ☐ Asiatisches
- ☒ Schäufele
- ☐ Angebranntes

Herzlichen Dank, das Gespräch führte Stephan Kaul.

SÖR in Zahlen

Personal bei SÖR			Jahresbericht 2014	
	Kurzbez.	Einheit	2014	2013
Personal SÖR nach Beschäftigungsgruppen			907	895
Beamten und Beamte		Köpfe	77	73
Beschäftigte - Angestellte		Köpfe	266	262
Beschäftigte gewerblich - Arbeiter		Köpfe	564	560
Frauenanteil		Prozent	15,33	14,75
Anteil schwerbehinderte Menschen		Prozent	11,80	11,52
Durchschnittsalter		Jahre	45,01	44,84
Krankheitsquote		Prozent	7,45	6,20
Ausbildungsquote		Prozent	2,21	2,01
Personal SÖR nach Bereichen			907	895
Werkleitung	SÖR/WL	Köpfe	3	3
Personal Erster Werkleiter	SÖR/WL1	Köpfe	2	0
Werkleitungsbüro	SÖR/WB	Köpfe	13	13
Leitung Verwaltung	SÖR/V	Köpfe	3	3
Zentrale Aufgaben und Personal	SÖR/V-1	Köpfe	23	23
Finanzierungen, Rechnungswesen	SÖR/V-2	Köpfe	20	19
Beiträge	SÖR/V-4	Köpfe	18	17
Koordinierungsstelle, IuK	SÖR/V-5	Köpfe	9	8
Planung und Bau	SÖR/1	Köpfe	2	2
Planung und Bau Grün	SÖR/1-G	Köpfe	19	18
Planung und Bau Straße	SÖR/1-S	Köpfe	22	23
Elektrotechnik	SÖR/1-E	Köpfe	45	43
Brückenbau und Wasserwirtschaft	SÖR/1-B	Köpfe	22	21
Betrieb und Unterhalt	SÖR/2	Köpfe	3	3
Fachkoordination	SÖR/2-FK	Köpfe	13	14
Bezirke 1-6	SÖR/2-B	Köpfe	398	400
Werkstätten	SÖR/2-W	Köpfe	210	210
Straßen- und Verkehrsrecht	SÖR/3	Köpfe	2	2
Straßenverkehr, Wegerecht	SÖR/3-SW	Köpfe	26	27
Veranstaltungen, Verkehrsrechtliche Anordnungen	SÖR/3-VA	Köpfe	11	9
Frankenschnellweg	SÖR/FSW	Köpfe	18	16
Personalrat SÖR	PR/SÖR	Köpfe	3	3
Beschäftigte nach Ausbildung über Bedarf	SÖR	Köpfe	2	0
Auszubildende SÖR			20	18
Bauzeichner		Köpfe	3	3
Anwärter QE3, Fachlaufbahn Naturw. Und Technik		Köpfe	0	0
Fachkraft für Wasserwirtschaft		Köpfe	1	1
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik		Köpfe	0	0
Zimmerer		Köpfe	0	0
Wasserbauer		Köpfe	1	1
Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau		Köpfe	10	9
Kraftfahrzeugmechatroniker		Köpfe	5	4

Stellen bei SÖR			Jahresbericht 2014	
	Kurzbez.	Einheit	2014	2013
Stellen SÖR - nach Beschäftigungsgruppen			917,82	905,55
Beamtinnen und Beamte		Stellen	71,34	69,17
Beschäftigte - Angestellte		Stellen	265,69	265,06
Beschäftigte gewerblich - Arbeiter		Stellen	580,79	571,32
Stellen SÖR nach Bereichen			917,82	905,55
Werkleitung	SÖR/WL	Stellen	3,00	3,00
Personal Erster Werkleiter	SÖR/WL1	Stellen	0,98	0,00
Werkleitungsbüro	SÖR/WB	Stellen	11,52	11,68
Leitung Verwaltung	SÖR/V	Stellen	1,85	1,85
Zentrale Aufgaben und Personal	SÖR/V-1	Stellen	21,03	22,07
Finanzierungen, Rechnungswesen	SÖR/V-2	Stellen	18,42	17,42
Beiträge	SÖR/V-4	Stellen	15,58	14,58
Koordinierungsstelle, IuK	SÖR/V-5	Stellen	9,00	8,50
Planung und Bau	SÖR/1	Stellen	1,92	2,00
Planung und Bau Grün	SÖR/1-G	Stellen	17,94	17,92
Planung und Bau Straße	SÖR/1-S	Stellen	22,49	22,38
Elektrotechnik	SÖR/1-E	Stellen	45,00	43,26
Brückenbau und Wasserwirtschaft	SÖR/1-B	Stellen	20,50	20,50
Betrieb und Unterhalt	SÖR/2	Stellen	2,77	2,77
Fachkoordination	SÖR/2-FK	Stellen	13,50	13,50
Bezirke 1-6	SÖR/2-B	Stellen	409,77	408,80
Werkstätten	SÖR/2-W	Stellen	207,85	206,95
Straßen- und Verkehrsrecht	SÖR/3	Stellen	1,64	1,50
Straßenverkehr, Wegerecht	SÖR/3-SW	Stellen	24,76	24,88
Veranstaltungen, Verkehrsrechtliche Anordnungen	SÖR/3-VA	Stellen	10,00	8,48
Frankenschnellweg	SÖR/FSW	Stellen	26,50	25,71
Personalrat SÖR	PR/SÖR	Stellen	2,80	2,80
Beschäftigte nach Ausbildung über Bedarf	SÖR	Stellen	7,00	7,00
Rehabilitationsarbeitsplätze	SÖR	Stellen	2,00	0,00
Auszubildende	SÖR	Stellen	20,00	18,00

Personal

Für die Erledigung seiner Aufgaben stehen dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg 918 Stellen zur Verfügung. SÖR ist damit der größte und personalstärkste Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Als Bau- und Infrastrukturbetrieb im öffentlichen Raum der Stadt Nürnberg ist der SÖR ein vorwiegend technisch-handwerklicher Betrieb. Der

Frauenanteil ist dementsprechend mit rund 15 % Frauen gering; steigt aber kontinuierlich leicht an. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei 45 Jahren und ist vergleichsweise hoch. Mit einem Anteil schwerbehinderter Menschen von 12 % werden die gesetzlichen Anforderungen deutlich übertroffen und die Quote vorbildlich erfüllt.

Ausbildung

SÖR ist der größte gewerbliche Ausbildungsbetrieb der Stadt Nürnberg und bildet derzeit zwanzig Auszubildende in fünf verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Die Ausbil-

dungsquote liegt bei etwas über 2 % und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Nach wie vor ist die Ausbildungsquote sehr gering.

SÖR in Zahlen

Finanzen		Jahresbericht 2014	
Erträge und Aufwendungen - Wirtschaftsplan	Einheit	2014	2013
Unterhaltsaufwand		101,71	95,48
Unterhaltsleistungen für die Stadt	Mio EUR	88,34	82,28
Gebührenbereich Straßenreinigung	Mio EUR	13,37	13,20
Aufwandstruktur		101,71	95,47
Personalaufwand	Mio EUR	53,09	50,41
Aufwand für Sach und Dienstleistungen	Mio EUR	42,07	38,82
Abschreibungen	Mio EUR	3,03	2,33
Sonstige Ordentliche Aufwendungen	Mio EUR	3,52	3,91
Ertragsstruktur		99,15	92,73
Zuschuss der Stadt Nürnberg	Mio EUR	62,49	56,02
Zuweisungen und Zuschüsse	Mio EUR	0,06	0,10
Nutzungsgebühren	Mio EUR	9,37	8,61
Straßenreinigungsgebühren	Mio EUR	13,12	13,12
Leistungsentgelte	Mio EUR	5,66	5,69
Kostenverrechnungen an die Stadt Nürnberg	Mio EUR	7,97	8,67
Sonstige Erträge	Mio EUR	0,03	0,03
Aktiviertete Eigenleistungen	Mio EUR	0,00	0,00
Außerordentlicher Ertrag	Mio EUR	0,45	0,49

Investitionen - Mittelfristiger Investitionsplan (MIP)			
Investitionen		33,42	23,66
Brückenbau	Mio EUR	4,66	3,80
Wasserwirtschaft	Mio EUR	0,06	0,00
Elektrotechnik	Mio EUR	1,88	1,98
Stadtgrün	Mio EUR	2,83	2,37
Straßenbau	Mio EUR	11,49	9,01
Frankenschnellweg	Mio EUR	12,50	6,50

Stadtgrün	Einheit	Jahresbericht 2014	
		2014	2013
Stadtgrün			
Straßenbegleitgrün	Mio m ²	2,32	2,31
Grünanlagen	Mio m ²	6,40	6,40
Grünanlagen ohne Kleingartenanlagen	Stück	290	290
Spielplätze	Stück	446	433
Spielplätze in öffentlichen Anlagen	Stück	219	216
Spielplätze Fremddienststellen	Stück	211	201
Spielplätze Kleingartenanlagen	Stück	16	16
Spielgeräte	Stück	3.467	3.466
Spielplätze	Mio m ²	0,64	0,62
Parkbänke	Stück	3.600	3.600
Stadtgrün - Bäume		376.160	375.949
Stadtgrün - Bäume in Anlagen		213.000	213.000
Bäume in Grünanlagen	Stück	190.000	190.000
Bäume in Kleingartenanlagen	Stück	23.000	23.000
Stadtgrün - Straßenbäume		78.660	78.449
Einzelstandorte kartiert	Stück	28.660	28.449
Baumpatenschaften	Stück	1.021	1.074
Flächenhafte Bestände	Stück	50.000	50.000
Unterhaltsaufwand Baumpflege	EUR	408.100	496.000

Stadtgrün

SÖR ist für Pflege, Unterhalt und Bau der Grünanlagen und Spielplätze zuständig. Die Angaben umfassen auch Anlagen, die SÖR im Auftrag anderer Dienststellen unterhält,

zum Beispiel Grünflächen und Spielplätze in Schulen und Jugendeinrichtungen.

SÖR in Zahlen

Infrastruktur und Gewässer	Jahresbericht 2014		
	Einheit	2014	2013
Straße, Licht & Co.			
Straßen, Wege, Plätze	km	1.650	1.650
Radwege	km	297	294
Fahrradständer überdacht	Stück	162	162
Brücken, Stege	Stück	305	303
	m²	130.000	130.000
Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte)	Stück	48.000	48.000
Länge der beleuchteten Straßen, Wege, Plätze	km	1.198	1.194
Beleuchtung - Energieverbrauch	Mio kWh	16,55	16,98
Beleuchtung - Energiekosten (ohne Denkmäler)	Mio EUR	4,02	3,98
Lichtsignalanlagen	Stück	528	534
Parkscheinautomaten	Stück	168	162
Gewässer			
Gewässer Dritter Ordnung	km	155	155
Bauwerke (z. B. Durchlässe, Staueinrichtungen)	Stück	1.600	1.600
Teiche und Weiher	ha	81	81

SÖR ist für eine Vielzahl von Anlagen im öffentlichen Raum zuständig. Das Aufgabenspektrum umfasst die Planung und den Bau sowie den Betrieb der Anlagen. Als Straßenbaulastträger baut und pflegt SÖR selbst Straßen, Brücken, Wege und Plätze sowie das sichtbare Zubehör. Das

unsichtbare Zubehör - „Sparten“, wie zum Beispiel Ver- und Entsorgungsleitungen Wasser, Abwasser, Energie- und Wärmeversorgung, Fernmeldeleitungen werden von SÖR „instruiert“.

Winterdienst	Einheit	Jahresbericht 2014	
		2014	2013
Winterdienst			
Räum- und Streulängen, davon	km	3.880	3.880
Prioritätsstufe 1	km	2.200	2.200
Prioritätsstufe 2	km	300	300
Prioritätsstufe 3	km	1.100	1.100
Übergänge	Stück	6.100	6.100
Geh- und Radwege	km	280	280
Streustofflager - Kapazität	t	13.570	16.070
Salz	t	12.500	15.000
Granulat	t	1.070	1.070
Verbrauch - Streustoffe	t	8.040	4.146
Salz	t	5.700	3.000
NaCl-Sole	t	160	146
Granulat	t	2.180	1.000
Eingesetzte Ressourcen			
Beschäftigte im Winterdienst	Köpfe	364	370
Großfahrzeuge	Stück	39	36
Kleinfahrzeuge	Stück	162	162
Einsatztage maschinell		48	45
Einsatztage manuell		16	34
Aufwand Winterdienst	Mio EUR	4,58	3,27
Personalkosten	Mio EUR	2,48	1,43
Sachkosten	Mio EUR	1,86	1,66
Frostschadensbeseitigung	Mio EUR	0,24	0,18
Frostaufbrüche	Stück	8.000	1.200
Kosten Volleinsatz pro Stunde	EUR	22.000	20.000

Winterdienst

Zum Unterhalt der Straßen, Wege und Plätze bzw. zur Verkehrssicherungspflicht gehört der Winterdienst. Der Räum- und Streudienst für die öffentlichen Gehwege im Stadtgebiet Nürnberg wird durch die Regelungen der Nürnberger Straßenreinigungsverordnung (StrRVO) bestimmt. Die Sicherung der Fahrbahnen und Überwege erfolgt ausschließlich durch SÖR. Anders bei den Wegen. Innerhalb der geschlossenen Ortslage sind die Räum- und Streupflichten der öffentlichen Wege täglich in der Zeit von 07:00 Uhr bis 20:00 Uhr den Anliegern übertragen. Gibt es keine Anlieger - zum Beispiel in und an Grünanlagen und eigenen Grundstücken - sichert auch hier SÖR.

Der Winterdienst in der Stadt Nürnberg ist eine Aufgabe, die vor allem die Beschäftigten von SÖR erledigen. Sie werden von Kollegen aus dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) und der Noris Arbeit (NOA gGmbH) unterstützt. In der Winterdienstsaison wurden drei Glättemeldeanlagen in Betrieb genommen. Mit ihrer Hilfe lassen sich bessere Prognosen hinsichtlich von Glättebildungen erstellen. Ebenfalls wurden zwei Fahrzeugaufsätze für die Solestreuung in Betrieb genommen. Die vorbeugende Soleausbringung soll dazu beitragen Glättebildungen im Vorfeld zu vermeiden.

SÖR in Zahlen

Öffentlichkeitsarbeit	Einheit	Jahresbericht 2014	
		2014	2013
Öffentlichkeitsarbeit			
Anliegen Servicetelefon	Stück	15.016	13.942
Auskünfte Servicetelefon	Stück	14.908	10.457
Pressetermine	Stück	32	21
Pressemitteilungen	Stück	157	111

Öffentlichkeitsarbeit

Im öffentlichen Raum fallen die Dinge auf. Egal ob Baustellen, Dreck, Straßenreinigung, Fahrrad- und Autoleichen, Beleuchtung, Hundekot, Winterdienst, Grünanlagen usw. - die Anforderungen an den Betrieb mit seinen Beschäftigten sind hoch und SÖR ist für viele Anliegen der Bürgerinnen und Bürger der zentrale Ansprechpartner. Das macht sich auch an den deutlich gestiegenen Kontakten beim

Servicetelefon deutlich bemerkbar. Eine vorbeugende Pressearbeit ist unverzichtbar. Der Bau des Frankenschnellweges stellt den SÖR vor ganz neue Herausforderungen in der öffentlichen Wahrnehmung. Die Bürgerinnen und Bürger wollen in Umsetzungsprozesse einbezogen und beteiligt werden. SÖR kommt dieser Entwicklung mit verstärkter Vor-Ort-Arbeit und e-partizipationen nach.

Straßenreinigung und öffentliche Toiletten	Jahresbericht 2014		
	Einheit	2014	2013
Straßenreinigung	km	1.296	1.292
Reinigungs­klasse 1 (1 mal pro Woche)	km	599	599
Reinigungs­klasse 2 (3 mal pro Woche)	km	89	88
Reinigungs­klasse 3 (5 mal pro Woche)	km	11	11
Reinigungs­klasse 4 (7 mal pro Woche)	km	13	13
Reinigungs­klasse B (1 mal pro Woche)	km	584	581
Abfallmenge (pro Jahr)	t	7.458	7.688
Papierkörbe	Stück	3.278	3.265
Öffentliche WC-Anlagen	Stück	35	34

Straßenreinigung und öffentliche Toiletten

Die Reinigung der Straßen und Gehwege in Nürnberg teilen sich Bürgerinnen und Bürger und der SÖR. Grundsätzlich sind die Anlieger in der Reinigungspflicht, das bedeutet die Anlieger müssen Fahrbahn und Gehweg vor Ihrem Grundstück sauber halten. In Teilen des Stadtgebiets nimmt SÖR den Anliegern diese Verpflichtung ab und stellt dafür den Anliegern Gebühren in Rechnung. Je nach Gebiet

unterscheiden sich die Reinigungshäufigkeit und der Reinigungsumfang (Gehweg und Fahrbahn oder ausschließlich Fahrbahn). SÖR ist für die Leerung der öffentlichen Papierkörbe und deren Unterhalt zuständig. Zudem reinigt SÖR die öffentlichen WC-Anlagen und setzt diese wieder instand.

Die größeren Standorte des SÖR sind:

Organisationseinheit	Standort	Funktionen
Bezirke und Werkbetrieb	Großreuther Straße	Fuhrparkmanagement
		KFZ-Werkstatt
		Fahrdienst
		Bereitschaftsdienst
		Baumpflege Nord
		Leitung Bezirk 2
	Würzburger Straße	Straßenunterhalt Bezirk 2
		Einkauf
		Leitung Bezirk 1
	Braillestraße	Grünpflege Bezirk 1
		Straßenunterhalt Bezirk 1
		Grünpflege Bezirk 2
	Hohfederstraße	Großflächenmahd Nord
		Bautrupp Grün
		Straßenreinigung Bezirk 2
	Austraße	Straßenreinigung Bezirk 2
	Am Pferdemarkt	Straßenreinigung Bezirk 3
		Leitung Bezirk 3
		Straßenunterhalt Bezirk 3
		Grünpflege Bezirk 3
	Katharinengasse	Straßenreinigung Bezirk 3
	Donaustraße / Rheinstraße	Schlosserei
		Zimmerei und Wasserbau
		Zentrallager
		Baumpflege Süd
		Verkehrssicherung
		Elektrotechnik
		Grünpflege Bezirk 4
	Köhnstraße	Straßenunterhalt Bezirk 4
		Straßenreinigung Bezirk 4
		Straßenreinigung Bezirk 4
	Hans-Bunte-Straße	Spielgeräthewartung
		Großflächenmahd Süd
		Leitung Bezirk 5
		Grünpflege Bezirk 5
	Hans-Kalb-Straße	Straßenunterhalt Bezirk 5
		Grünpflege Bezirk 5
		Straßenunterhalt Bezirk 5
	Dickensstraße	Grünpflege Bezirk 5
	Neuseser Straße	Straßenunterhalt Bezirk 5
		Grünpflege Bezirk 6
Verwaltung und Bezirke	Bauhof / Peuntgasse / Mauthalle	Straßenunterhalt Bezirk 6
		Maurer
		Planung
		Betrieb und Unterhalt
		Straßen- und Verkehrsrecht
		Verwaltung
		Werkleitung

Hinzu kommen rund 50 kleinere Stützpunkte als Lager, Abstellplatz, Winterdienst und Sozialräume.
Die Standorte werden durch ca.: 15 Kleinststandorte zum Beispiel für Tonnenstandplätze komplettiert.

Verkehrsbehörde und Straßenaufsicht		Jahresbericht 2014	
	Einheit	2014	2013
Verkehrsbehörde			
Verkehrliche Anordnungen zu Sondernutzungen für Baustellen im Verkehrsraum	Stück	13.716	12.600
Sonstige verkehrliche Anordnungen (z.B. für Veranstaltungen)	Stück	2.556	2.636
Genehmigungen von Schwer- und Sondertransporten	Stück	5.589	5.136
Individuelle Ausnahmegenehmigungen zur StVO	Stück	3.617	3.550
Erfasste Rot-Punkt-Fahrzeuge	Stück	5.784	5.600
Abgeschleppte Rot-Punkt-Fahrzeuge	Stück	302	289
Wegerechtsverfahren	Stück	41	57
Werbeanlagen	Stück	50	37
Überwuchs	Stück	306	234
Widmungsgutachten	Stück	61	123
Baugenehmigungsverfahren	Stück	80	84
B-Plan-Instruktionen	Stück	10	9
Planfeststellungen, Planungs- und Kreuzungsvereinbarungen mit der Bahn	Stück	16	17

Straßen und Verkehrsrecht

SÖR ist die Verkehrs- und Straßenaufsichtsbehörde der Stadt Nürnberg. In dieser Funktion genehmigt SÖR Baustellen und andere Sondernutzungen im öffentlichen Verkehrsraum und erlässt verkehrsrechtliche Anordnungen für temporäre Maßnahmen wie Umleitungs- und Absicherungspläne an Baustellen im Straßenraum. Zudem kümmert sich SÖR um die Beseitigung nicht mehr zugelassener Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum (sogenannte Rot-Punkt-Fahrzeuge) und arbeitet bei Planfeststellungsverfahren als Dienstleister für

die Regierung von Mittelfranken: SÖR legt für die Regierung von Mittelfranken die Planungsunterlagen eigener und fremder Maßnahmen auf und nimmt Stellungnahmen und Einwände entgegen. Für eigene Planfeststellungsverfahren der Stadt Nürnberg ist SÖR die Fachstelle für den Verfahrensablauf in Abstimmung mit der zuständigen Planfeststellungsbehörde. Im Bereich Straßenrecht werden alle wegerechtlichen Verfahren von der Widmung bis zur Einziehung einer Straße durchgeführt.

Zuviel an Verwaltungssprache?

Nicht alle Begriffe sind sofort verständlich; deshalb ein paar Erläuterungen zur Statistik: **Individuelle Ausnahmegenehmigungen** bedarf es z.B. für Lieferungen in der Fußgängerzone ("frische Brez'n"), für Umzüge und Handwerker (Parkgenehmigungen), Hochzeitskutschen, Behindertenparkausweise. **Wegerechtsverfahren** bedeutet die Ausarbeitung und die Vorlage im Bau- und Vergabeausschuss von Widmungen, Umstufungen und Einziehungen von öffentlichen Verkehrswegen. Straßen werden nicht nur gebaut; sie werden der Öffentlichkeit auch "gewidmet". **Werbeanlagen** bedeutet die Überprüfung von Standortanfragen für Werbeanlagen und in Bauverbotszonen (Verkehrssicherheit, keine Ablenkung der Verkehrsteilnehmer) an öffentlichen Straßen (Bundes-, Staats-, Kreis- und Ortsstraßen). **Überwuchs** ist die Überprüfung

von Überwachsenen Pflanzen in den öffentlichen Raum. Bedarfsweise erfolgt (ca. 90% der Fälle) die schriftliche Aufforderung zum Rückschnitt an Grundstückseigentümer. Es findet eine Nachkontrolle und ggf. Ersatzvornahme durch SÖR statt (Verwaltungszwangsmaßnahme; SÖR erledigt, der Eigentümer zahlt). **Widmungsgutachten** sind Gutachten zur Widmungshistorie von Straßen und Wegen für Abrechnungen nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) und dem Baugesetzbuch (BauGB). In **Baugenehmigungsverfahren** überprüft SÖR Baugesuche auf ausreichende Erschließung (öffentliche Zugänglichkeit des Grundstücks). In **Bebauungsplan (B-Plan)-Instruktionen** trifft SÖR die Festlegungen der Widmung der geplanten Straßen und Wege entsprechend ihrer künftigen Verkehrsbedeutung.

Fahrzeuge	Jahresbericht 2014	
	Einheit	2014
Fahrzeugbestand		
LKW ab 3,5 to	Stück	33
Hubsteiger	Stück	7
Geräteträger / Unimogs	Stück	16
Transporter und Kranaufsatzfahrzeuge bis 3,5 to	Stück	141
PKW	Stück	94
PKW / Elektroautos	Stück	1
Großkehrmaschinen	Stück	17
Kleinkehrmaschinen	Stück	29
Handkehrmaschinen	Stück	2
Hundeservicemobile	Stück	2
E-Bikes	Stück	4
Radlader und Flurförderfahrzeuge	Stück	14
Transport- und Warnanhänger	Stück	124
Feste Streufahrzeuge	Stück	9
Soleaufsätze	Stück	2
Traktoren und Zugmaschinen	Stück	69

Fahrzeuge

Um den vielfältigen Aufgaben im gesamten Stadtgebiet nachzukommen, benötigt SÖR eine hohe Mobilität mit

einem eigenen Fuhrpark. SÖR verfügt über vorstehende Fahrzeuge und Arbeitsgeräte.

Presseschnipsel

03.01.14	SÖR räumt den Silvester-Müll weg
08.01.14	Stinkeweiher Stadtpark wird saniert
20.01.14	Stadt pflanzt 430 neue Bäume
28.01.14	SÖR entsorgt herrenlose Fahrradwracks
14.02.14	Warum macht Ihr unsere Spielplätze kaputt? Kinder und Eltern klagen über zerstörte Wippen, Glasscherben im Sand und besprühte Rutschen
28.02.14	Straße mal ganz anders. So schön kann der Frankenschnellweg sein
06.03.14	Trostlose Schlammwüste wird zu gepflegtem See. Stadtparkweiher soll bis zum Jahresende fertig sein.
15.03.14	So ein Dreck! Wie SÖR für Sauberkeit sorgt
02.04.14	Gemeinsames Forschungsprojekt zwischen SÖR und Technischer Hochschule Nürnberg : LED-Leuchten sparen Energie
11.04.14	Auch SÖR-Mitarbeiter sind bekennende Clubfans!
25.04.14	Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel in der Fußgängerzone: Eisenholz ersetzt große, alte Robinie. Abgestorbene Riesen werden gefällt
21.05.14	Ärgerzettel: Das stinkt den Nürnbergern am meisten
03.06.14	5 Tonnen Müll nach Grillwochenende
06.06.14	Bürger wollen FSW
11.06.14	Die schwere Last der Liebe: Liebesschlösser bringen Pont des Arts zum Zusammenbruch
23.07.14	Die Tullnau als Ort für Brautpaare. Ausstellung zeigt Historie des ungewöhnlichen Parks
07.08.14	SÖR lässt abschleppen
18.08.14	Gänseklo am Lago Matschore
29.12.14	SÖR war vorbereitet: Beim Winterdienst lief diesmal alles glatt

Wir sind SÖR

Wir kümmern UNS

Straßenreinigung – Einsatz für mehr Sauberkeit



Wir für NÜRNBERG

Blaue Nacht – Historische Brücken und Stadtgrün in romantisches Licht getaucht



